

2026

SÜDEN

Das Urlaubsmagazin für Baden-Württemberg

Himmlich

Kloster Ochsen-
hausen in
Oberschwaben

Richtungs- weisend

Der Stuttgarter
Fernsehturm
wird 70

Märchenhaft

Der Sagenweg
im Schwarzwald

Drei Höhen, drei Welten

Naturwunder der
Schwäbischen Alb

SEHNSUCHTSORTE IM SÜDEN

Wo Baden-Württemberg berührt

SAGENHAFTMärchenhafte Familien-
wanderung im Murgtal

Herzlich willkommen!

Deutschlands größter Badesee lockt mit seinem milden Klima schon seit Generationen Familien an seine Ufer. Der Stuttgarter Fernsehturm ist für viele Einheimische ein Heimatsymbol. Und der Schwarzwald bezaubert Gäste mit seiner verwunschenen Natur, in der viele Sagen spielen. Doch auch abseits der bekannten Spots warten Sehnsuchtsorte darauf, entdeckt zu werden. Sie sind so unterschiedlich wie das Bundesland. Was sie aber gemeinsam haben: Sie sind charmant, authentisch, voller Charakter, oft einfach, immer wunderschön. Und meist tragen herzliche Menschen dazu bei, dass ein Ort zum Sehnsuchtsort wird. Wir stellen in diesem Süden-Magazin solche besonderen Lieblingsplätze vor. Und wünschen nun viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

14

RUNDUM GUTBeeindruckende Höhen
und tiefe Höhlen auf
der Schwäbischen Alb

36

HIMMLISCHKloster Ochsenhausen
an der Oberschwäbischen
Barockstraße

42

LANDLIEBEGenusszeit bei Gast-
gebern mit Herz in
Oberschwaben-Allgäu

64

GARTENKUNSTFürstlich flanieren
im Schlossgarten von
Weikersheim



DEUTSCHLAND



56

AM SEE SEIN

Besser geht's nicht: Beim Glamping am Bodensee ist das Wasser nur ein paar Schritte entfernt



48



HAPPY BIRTHDAY!

Der Stuttgarter Fernsehturm wird 70 Jahre alt – eine Liebeserklärung

04 SO NAH, SO FERN

Drei Ziele im Süden, die gut gegen Fernweh sind

10 REISE-IDEEN

Tipps für besondere Urlaubserlebnisse

30 IM WEINBERG

Das Öko-Start-up Makalié lädt Freiwillige zur Weinlese ein

34 GENIESSSEN

Kulinarische Klassiker aus dem Süden

46 KLAPPE & ACTION

Diese Orte waren schon mal Filmkulisse

68 RITTERLICH

Romantische Burgen und Schlösser im Süden

70 GROSSE KUNST

Die Städte des Südens leben und lieben Kultur

74 SERVICE & KONTAKT

An aerial photograph of a valley at sunset. The sun is low on the horizon, casting a warm orange glow over the landscape. The valley floor is filled with terraced vineyards, and a winding road curves through the hillsides. In the distance, a small town is visible. A large yellow speech bubble graphic is overlaid on the image, containing the main title and a subtitle.

SEHNSUCHTSORTE

Das gibt's hier auch:
drei Ziele im Süden, die gut
gegen Fernweh sind – und
ganz in der Nähe liegen

Schätze der Natur

Terrassen mit klaren Linien prägen den Kaiserstuhl bei Freiburg, wie hier am Texaspass. Am Abend ist alles in ein warmes Licht getaucht.

Dann sehen die Weinlagen der Winzergenossenschaft Königsschaffhausen-Kiechlinsbergen mindestens so schön aus wie die berühmten Reisterrassen im Norden Vietnams. Pluspunkt: Sie liegen nicht viele Flugstunden entfernt. Hier wie da bauen Menschen mit Leidenschaft an, was gut gedeiht. Am klimatisch milden Kaiserstuhl sind es Spät- und Grauburgunder. Die Böden des Vulkangebirges sind besonders fruchtbar.



Der besondere Tipp

DEN WEIN FEIERN

Während des Kaiserherbstes im Oktober/November lädt die Region Kaiserstuhl jedes Jahr zu über 100 Events ein, die Wein, Handwerk, Kultur und Kulinarik miteinander verbinden. Weinfans übernachten am besten in den Weinsüden-Hotels. Dort kennt man sich gut mit Weinen und ihrem regionalen Anbau aus.
naturgarten-kaiserstuhl.de,
weinsueden-hotel.de





Leben am Wasser

In Venedig nutzen die Menschen von jeher Gondeln, um im Labyrinth der Kanäle beschaulich und bequem durch die Stadt zu kommen. Auch die Stocherkahnfahrten in Tübingen haben eine lange Tradition. Die Flachboote aus Holz wurden einst vor allem von Fischern und für den Warentransport genutzt. Heute sorgen sie bei sommerlichen Temperaturen für etwas Dolce Vita am Neckar – aber ohne den Rummel von Venedig: Am Ufer gleiten während der Fahrt alte Weiden, farbige Fassaden und Mäuerchen vorbei. Es gibt auch viele Thementouren. Und die Kahnführer sind im Manövrieren so geschickt wie ihre italienischen Pendants.



Der besondere Tipp

SPRITZTOUR AUF DEM NECKAR

Beim alljährlichen Stocherkahnrennen wird der Neckar zur Rennstrecke. Zumeist studentisch gelenkte Boote wetteifern an Fronleichnam um den ersten Platz. Tausende Schaulustige säumen dann die Ufer und Brücken in Tübingen.

tourismus-tuebingen.de







Reif für die Insel

Noch ein bisschen bummeln und baden und dann in einer gemütlichen, weiß gekalkten Taverne einkehren: So stellen wir uns Urlaub auf einer griechischen Insel wie Mykonos vor. Ein Stück vom Ferienglück am Mittelmeer erleben Familien auch im Europa-Park in Rust. Dort erwarten sie unter anderem die Wasserachterbahn Poseidon, der Fluch der Cassandra und die Unterwasserstadt Atlantis. Die blauen Türen und Fenster erinnern an das Meer und den Himmel. Und der ist auch über dem Rheintal oft wolkenlos. Aber es ist dort nicht so heiß wie in Griechenland. europapark.de



Der besondere Tipp

URLAUB FÜR FAMILIEN

Im Europa-Park ganz im Südwesten von Baden-Württemberg können sich Familien auf viel Spaß und Action freuen. Ähnliche und ganz andere Ideen für Ausflüge, familienfreundliche Restaurants, Freibäder und fürs Übernachten im Süden finden Familien mit Kindern hier: visit-bw.com/familie.de

Barrierefreier
Ellbachseeblick

Beste Aussichten

Panorama-Stopp an der Schwarzwaldhochstraße: Von der Kniebishütte zwischen Baden-Baden und Freudenstadt führt ein kurzer Weg zur barrierefreien Aussichtsplattform Ellbachseeblick. Der 33 Meter lange Steg eröffnet einen grandiosen Blick auf den Schwarzwald und den Ellbachsee.

schwarzwald-tourismus.info

Weitere barrierefreie Angebote unter visit-bw.com/

barrierefreies-reisen



TIPPS FÜR BESONDERE ERLEBNISSE

Weite genießen, Menschen treffen, **Geschichten hören**: Hier kommen Reise-Ideen, die lange in guter Erinnerung bleiben. Und im Kurzinterview erklärt Soziologe Hartmut Rosa, was uns im Urlaub guttut





Stadt – Land – Sehnsucht in Kornwestheim **Idyllisch hier ...**

Aber wie sieht ein Idyll eigentlich aus? Und was sagt es aus über unsere Vorstellung von Heimat, von Erholung und Identität? Diese Frage steht im Zentrum der Ausstellung „Stadt – Land – Sehnsucht“, die das Museum im Kleihues-Bau in Kornwestheim bis 8. November 2026 zeigt. Sie beschäftigt sich damit, wie Landschaften und Städte im 20. Jahrhundert in Kunst und Alltagskultur inszeniert wurden. Werke, etwa von Manfred Henninger oder Gustav Schönleber, treten in Dialog mit Postkarten und Souvenirs. museum-kleihues-bau.kornwestheim.de

Kleinstadtperlen in der Zeigmal-App

Ein digitaler Guide

So hat man die Kleinstädte des Südens noch nicht erlebt: Die kostenlose App „Zeigmal“ ermöglicht Einheimischen wie Gästen einen interaktiven Rundgang durch 20 Kleinstadtperlen – mit Ton, Bild, Text und Augmented Reality. Mit dabei ist zum Beispiel auch die nördlich von Heidelberg gelegene Zweiburgensstadt Weinheim mit ihrer Altstadt, dem mediterranen Marktplatz und ihren Park- und Gartenanlagen. „Zeigmal“ ist ein baden-württembergisches Start-up, das als innovative Existenzgründung von Land und Bund gefördert wird und 2025 den German Brand Award erhielt. zeigmal.digital



„Schellsch halt mol“: Locals geben Tipps an der Haustür **Einfach mal klingeln**



Wer im Hochschwarzwald dieses Schild an einem privaten Haus entdeckt, der darf dort jederzeit tagsüber klingeln: „Schellsch halt mol“ heißt das Motto der weltoffenen Locals vor Ort. Sie haben Freude daran, mit Reisenden ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und besondere

Tipps zu verraten. Wer gerne versteckte Ecken kennenlernt, die nur die Einheimischen kennen, der läutet also am besten bei diesen herzlichen Gastgeberinnen. Und möglicherweise ist das ja sogar der Beginn der einen oder anderen Freundschaft. „Schellen“ ist übrigens das alemannische Wort für „klingeln“. hochschwarzwald.de

3 Fragen an Hartmut Rosa

„Wir sehnen uns nach Resonanz“

Der Soziologe hat im Schwarzwaldhaus der Sinne seine Ideen erlebbar gemacht. Ein Interview über die Zeit und was uns (im Urlaub) glücklich macht



Was können Gäste im Schwarzwaldhaus der Sinne erleben?

Das Museum ist eine Gemeinschaftsarbeit von Menschen aus meinem Heimatort Grafenhausen. Man kann sich dort spielerisch mit den Themen Zeit und Resonanz beschäftigen. Und sich zum Beispiel fragen, warum wir zufriedener sind, wenn wir uns Zeit für die Dinge nehmen, die uns wirklich wichtig sind.

Was hat Zeit mit Glück zu tun?

Ganz viel. Die Frage nach einem gelungenen Leben ist die Frage nach einer gelungenen Zeiterfahrung.

Und wie gelingt Urlaub? Oft treibt uns da ja die Sehnsucht nach Ruhe und Erlebnis an. Wer zeitreich sein will, muss Zeit verschwenden. Im Urlaub suchen wir die Muße, die im Alltag fehlt. Wenn wir wandern, radeln, Zeit im Kloster oder auf dem Bauernhof verbringen, merken wir, wie der Tag wieder lang und die Welt groß und bunt wird. Wir sehnen uns nach einer anderen Beziehung zu uns, zu anderen und zur Natur. Diese Sehnsucht ist eine nach Resonanz, nach Berührtwerden. Das kann man nicht planen. Aber der Urlaub ist eine gute Zeit, um sich auf Dinge einzulassen, ohne zu wissen, was dabei herauskommt. schwarzwaldhausdersinne.de



Hideaways in schönster Natur

Stille Auszeit

In ländlicher Idylle zur Ruhe zu kommen – das ist das Versprechen der Hideaways in Baden-Württemberg. Sie verbinden eine naturnahe Lage mit einer komfortablen Ausstattung, sind nachhaltig und überzeugen mit architektonischen Besonderheiten. Die Obst- und Gemüsebauern Maria und Josef Häsler etwa laden Gäste in Wald-Allmannshofen nördlich des Bodensees in ihren Tiny-House-Garten mit den drei Unterkünften „Apfel“, „Zwetschge“ und „Birne“ ein. visit-bw.com/hideaways

Kühle Orte im Süden

Cool für warme Tage

Boah, ist das heiß! Wer an Hochsommertagen nach Erfrischung lechzt, der installiert am besten diese neue App auf dem Handy: „Kühle Orte in Baden-Württemberg“ listet Attraktionen auf, die für einen schnellen Cooldown sorgen: Wie wäre es also mit einem Abstecher ins Höhenfreibad Bad Urach auf der Schwäbischen Alb, dem Besuch der Tschamberhöhle in Rheinfelden oder von Schloss Aulendorf in Oberschwaben? Neben kühlen Gemäuern, Höhlen und Freibädern sind etwa auch Eiscafés, Trinkbrunnen und Sonnencremespender ausgewiesen. Alle Coolcation-Orte gibt's auch auf: orte-bw.cool





Bad Wimpfen – Besuch bei der Türmerin **Horizont-Erweiterung**

Wer Bad Wimpfen im Landkreis Heilbronn besucht, der sollte den Aufstieg zum Blauen Turm nicht nur wegen der Aussicht wagen. Hier haben Besucher außerdem die Gelegenheit, eine echte Türmerin kennenzulernen. Blanca Knodel ist Gastgeberin mit Herz und Seele: In ihrer kleinen Wohnung in 25 Metern Höhe nimmt das Wimpfener Urgestein Gäste mit in eine Welt voller Geschichte(n). Ob bei einem Glas Türmerinnen-Sekt oder beim spontanen Gespräch: Der Besuch auf dem Blauen Turm bleibt den meisten Menschen noch lange in guter Erinnerung.
badwimpfen.de

Galerie

Steiff-Museum in Giengen

Die Lieblinge aus der Kindheit

Wo Kuscheltiere das Licht der Welt erblicken: Giengen an der Brenz ist als Geburtsstätte des Teddybären bekannt. Freunde der Stofftiere mit dem Knopf im Ohr können ihre Lieblinge dort toll in Szene gesetzt erleben. Das Steiff-Museum ist ein magischer Ort für Groß und Klein. Es steckt voller Überraschungen, Erlebnisse und Emotionen. Unter anderem sind dort auch seltene, historische Exemplare aus der 140-jährigen Firmengeschichte zu sehen. Und man kann zuschauen, wie die Tiere gefertigt werden.

corporate.steiff.com/museum



Am höchsten Punkt:
auf dem Lemberg-
Aussichtsturm

DREI HÖHEN, DREI WELTEN

Gipfel, Streuobstwiesen, Höhlen:
Eine Reise auf die Schwäbische Alb
lebt von reizvollen Gegensätzen

✍ MATHIS GILSBACH 📷 GERT KRAUTBAUER





In der weiten Ebene:
Entspannung auf einer
Streuobstwiese

Unter der Erde:
Abstieg in die Tiefen der
Schwäbischen Alb



Schwäbische Alb

Von ihren Gipfeln, über ihre Täler und Ebenen bis hin zu den Höhlen gibt es auf der Schwäbischen Alb viel zu entdecken. Die Tausender-Berge im Südwesten bieten eine grandiose Aussicht über die Landschaft. Charakteristisch für die Schwäbische Alb sind aber auch sanfte Hügel, Streuobstwiesen und felsige Karstlandschaften. Hier und da deutet ein Loch im Felsen auf das Innenleben dieser einzigartigen Region hin. Das Wasser hat hier viele Höhlen in den Felsen gegraben, die zum Teil auch für Besucher zugänglich sind.

Eine Hüttenwirtin, eine Kursleiterin für Streuobstwiesenbaden und ein Höhlenforscher haben uns ihre Sehnsuchtsorte vorgestellt und zeigen uns die Vielfalt der Alb.

schwaebischealb.de



Die stolze Hüttenwirtin hisst die Fahne auf dem Lembergturn



Vor der Hütte ist Platz für eine Rast mit einem kühlen Getränk



Man kennt sich schon auf dem Lemberg



Der Turm in Stahlbauweise wurde 1899 erbaut

Auf dem Gipfel

Mit 1.015 Metern ist der Lemberg der höchste Punkt der Schwäbischen Alb. Katharina Siedler betreibt hier eine Hüttenwirtschaft.

Routiniert steigt Katharina Siedler auf den 33 Meter hohen Turm und hisst die Fahne auf dem höchsten Punkt der Schwäbischen Alb. So wissen die Menschen in der Umgebung: Die Hütte auf dem Lemberg bei Gosheim im Donaubergland hat geöffnet. Es warten Getränke, kleine Speisen und Geselligkeit auf Wanderer, die sich auf den Weg zum Gipfel machen. Katharina schaut noch kurz in die Ferne und genießt den weiten Blick über die Wälder und Berge. Etwa zum benachbarten Oberhohenberg und zum Gipfelkreuz auf dem Kehlen. Die beiden Berge gehören mit 1.010 und 1.001 Metern zu den zehn Tausender-Bergen, die sich hier im Donaubergland am südwestlichen Ende der Alb erheben.

Neben der grandiosen Weitsicht vom Turm und der Ruhe in der Natur schätzt Katharina den Lemberg und seine Hütte vor allem als Ort der Begegnung – egal ob mit Stammgästen aus dem Umland oder Wandernden von weiter weg. „Wenn ich die Flagge hisse, freue ich mich schon auf den Tag mit meinem Mann, mit Freunden, Familie und allen Gästen, die zu uns auf die Hütte kommen.“ Besonders wichtig ist ihr, dass sich auf dem Lemberg wirklich alle wohlfühlen. Gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein und ihrem Mann hat sie daher mehrere Spielstationen für Kinder eingerichtet, darunter Murbahnen, einen Sandkasten und einen Barfußpfad.

lemberg-huette.de
donaubergland.de

**1.015
Meter**

Höhe ü. N. N. auf
dem Lemberg

Von hier
kann der Blick
weit über die
Alb schweifen

„Hier oben vergeht die Zeit ein Stück langsamer.“

KATHARINA SIEDLER, HÜTTENWIRTIN



**„Auf der Wiese
fühle ich mich
mit der Natur
verbunden.“**

VERENA BLESSING,
KURSLEITERIN STREUOBSTWIESENBADEN

Der Rahmen
lenkt den Blick
aufs Wesentliche



Die ruhige Mitte

Im weiten Neckartal bietet Verena Blessing Meditation und Entspannung auf der Streuobstwiese an.

Knorrige Obstbäume voller Äpfel und Birnen und eine weite sanfthügelige Landschaft: Streuobstwiesen prägen die Schwäbische Alb. Kein Wunder, mit über 1,5 Millionen Bäumen erstreckt sich hier eines der größten Streuobstgebiete Europas. Mittendrin, bei Rottenburg, steht Verena Blessing auf einer Wiese und atmet tief ein. Sie riecht die feinwürzige Luft, spürt wie die Grashalme an ihren Zehen kitzeln, hört das Rauschen der Blätter und das Singen der Vögel. Verena Blessing blickt nach oben durch die Blätter des alten Apfelbaums und genießt die Weite des Himmels über sich. „Das ist einfach nochmal anders beim Streuobstwiesenbaden“, sagt sie. „Im Wald spürt man eher das Erdige und hat die Blätter wie ein Dach über sich. Hier auf der Wiese fühlt man die Weite.“ Bevor Blessing Kursleiterin für Streuobstwiesen- und Waldbaden wurde, geriet sie in einem stressigen Bürojob fast in einen Burn-out. Das Entspannen in der Natur, auf den Streuobstwiesen, half ihr, wieder zu sich selbst zu finden und sich zu erden. Heute teilt sie diesen Weg der Ruhe und des Stressabbaus gerne mit allen, die einen ihrer Kurse besuchen und Lust haben, die vielfältige Natur der Streuobstwiese zu entdecken.

verbundenmitnatur.de
fruechtetrauf-bw.de

**416
Meter**

Höhe ü. N.N. bei
Rottenburg-
Dettingen

Hier reift schon
das Obst heran



Wem gehört denn
diese Feder?



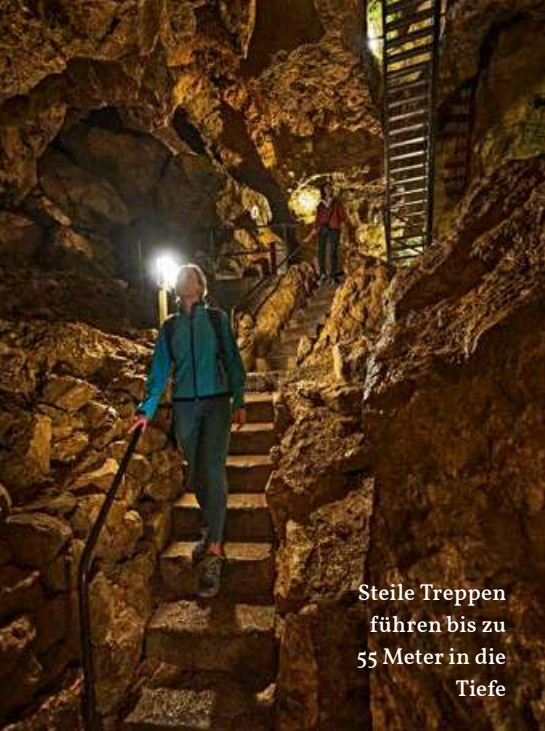
Bei Apfelsaft klingt die
Entspannungsreise aus

Schwäbische Alb



Erstaunlich
vielfältig,
diese Wiese

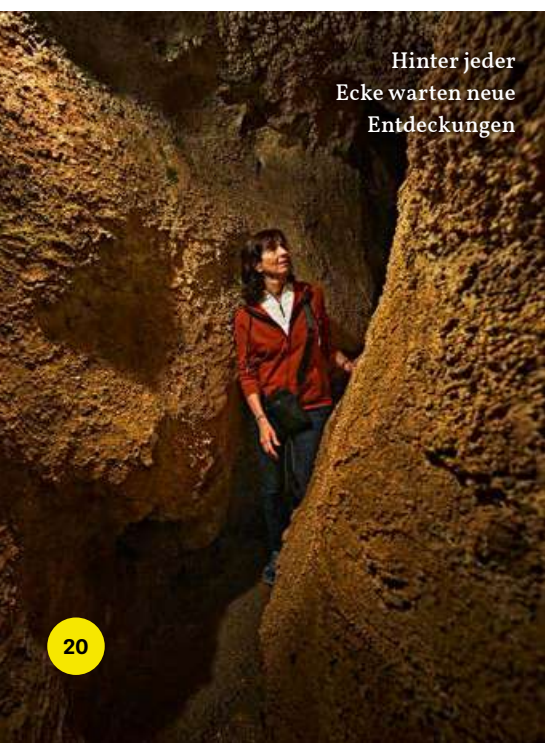




Steile Treppen
führen bis zu
55 Meter in die
Tiefe



Audiostationen
erzählen
Wissenswertes
über die Höhle



Hinter jeder
Ecke warten neue
Entdeckungen

Im Bauch der Alb

Höhlenforscher Alexander Schneider steigt mit uns hinab in die Tiefenhöhle Laichingen.

Die Helmlampe zaubert Schatten auf die feuchten Wände, der Haken sitzt fest, das Seil ist gesichert. Jetzt geht es wieder in die Schächte der Tiefenhöhle Laichingen. Miteiner Mischung aus freudiger Spannung und Respekt schaut Alexander Schneider hinab und beginnt dann mit dem Abstieg. Schon als Kind kam er über seine Familie zur Höhlenforschung. Die Lust am Abenteuer und die Gemeinschaft mit anderen Forschenden lassen ihn bis heute immer wieder in die Tiefe klettern. Und an Höhlen mangelt es auf der Schwäbischen Alb ja wahrlich nicht. Etwa 2.800 Höhlen hat das Wasser hier in den Kalk gegraben. Ein absolutes Höhlenhighlight der Region ist die Tiefenhöhle Laichingen, Deutschlands tiefste Schauhöhle. Ihre Besucher können sich natürlich nicht einfach abseilen wie Alexander. Dafür erleben sie die Unterwelt auf einem Besucherpfad mit Eisentreppen und festen, beleuchteten Wegen. Über 600 Stufen geht es bis zu 55 Meter tief unter die Erde. Durch schmale Gänge, die sich unvermittelt zu großen Hallen öffnen, und vorbei an eigenartigen Formationen, die das Wasser hier aus dem Gestein geschliffen hat.

tiefenhoehle.de
tourismus.alb-donau-kreis.de
geopark-alb.de



Mehr zu unseren drei Protagonisten gibt es im Video über den QR-Code. Mehr zur Region unter schwaebischealb.de

55 Meter

unter der Erde,
Tiefenhöhle
Laichingen

Das Forscher-
team in der
Großen Halle
der Tiefenhöhle
Laichingen



**„In der Höhle
verliert man
leicht das
Zeitgefühl –
das entspannt.“**

ALEXANDER SCHNEIDER,
HÖHLENFORSCHER



Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Voller Entdeckergeist

Junge Naturforscherinnen und Naturforscher können bei einer Tour mit den Rangern des Biosphärengebiets Schwäbische Alb jede Menge lernen. Das Angebot reicht von Kursen zum Überleben in der Wildnis übers Spurenlesen bis zu Fledermaus- und Schmetterlingstouren. biosphaerengebiet-alb.de



Mountainbiken in Albstadt und Aalen

In rasanter Fahrt

Das ist Fahrrad-Action auf der Alb: Mountainbiker erkunden die schönsten Trails bei einer geführten Tour, etwa in Albstadt oder Aalen. Oder darf es noch mehr Adrenalin sein? Dann sind die actionreichen Strecken im Bikepark Albstadt genau das Richtige.

bikepark-albstadt.de;

bikeacademy-aalen.de; albbike.de

Felsklettern im Blautal

In der Vertikalen

Das Blautal bei Blaubeuren ist ein ideales Kletterrevier mit Routen für Einsteiger wie für Expertinnen. Bei einem Kurs mit einem erfahrenen Bergführer wagen Sportler ihre ersten Schritte in der Wand oder probieren eine neue Herausforderung an einem der schwierigeren Kalksteinfelsen.

alpinewelten.com/bergsteigerschule/kletterkurse



DIE ALB FÜR ABENTEUERLUSTIGE

Ob hoch oben in den Lüften oder weit unter der Erde, auf dem Mountainbike oder mit dem Wanderrucksack – die Schwäbische Alb ist ein wunderbares Ziel für einen Aktivurlaub



Trekking im Naturpark Obere Donau In freier Natur

Abends sitzt man vor seinem Zelt, irgendwo ruft ein Uhu, und am Himmel funkeln schon die ersten Sterne. In **den** Trekkingcamps im Naturpark Obere Donau dürfen Wandernde an ausgewiesenen Stellen in der freien Natur campen – für eine Nacht oder bei einer mehrtägigen Tour. trekking-obere-donau.de



Falkensteiner Höhle

Höhlentour mit Tauchgang


Wer sich wie ein Forscher fühlen möchte, kann das bei einer geführten Tour in der Falkensteiner Höhle. Ausgestattet mit Helm, Stirnlampe und Neoprenanzug geht's in die Tiefe. Stellenweise senkt sich die Decke so weit ab, dass kurze Strecken getaucht werden. Diese Erlebnis für alle Abenteuerlustigen ist nur in Begleitung offizieller Guides erlaubt. cojote-outdoor.de

Gleitschirmfliegen am Hohenneuffen

Vogelblick auf die Alb

Eine ganz neue Perspektive auf die Schwäbische Alb eröffnet sich aus der Luft. Beim Tandemfliegen mit dem Gleitschirm heben auch Flugneulinge sicher ab und genießen eine Runde hoch oben über der prächtigen Burg Hohenneuffen. tandemgleitschirm-neuffen.de



A photograph of a family hiking on a narrow forest path. In the foreground, a large, moss-covered tree trunk stands prominently on the left. The path is narrow and covered with green ferns and forest floor debris. Three people are walking away from the camera: a man in a red shirt and blue pants with a backpack, a boy in a blue and white shirt, and a younger child in a blue jacket. The forest is dense with various trees and lush green undergrowth. Sunlight filters through the canopy, creating dappled light on the path.

Der Pfad ist oft so
schmal, dass die
Familie im Gänse-
marsch wandert

EIN WALD VOLLER GESCHICHTEN

Der Gernsbacher Sagenweg im Schwarzwald erzählt von Grafen und Teufeln und sieht märchenhaft aus

✍ ANNA MONTERROSO CARNEIRO 📷 GREGOR LENGLER

Benedikt steht auf dem Felsen und kann es kaum glauben. Unter ihm rauscht die Murg, hinter ihm führt eine schmale Holzbrücke über den Abgrund zurück zum Wanderweg – und irgendwo dazwischen spielt die Sage. Hier, am Rand der Schlucht, soll Wolf von Eberstein mit seinem Pferd hinabgesprungen sein, eingekesselt von Feinden und ohne die Möglichkeit, umzukehren.

Die Kinder stehen mit ihrer Mutter Susi am Waldrand vor der Tafel und lassen sich das Märchen vorlesen. „Ich würde da nie runterspringen!“, ruft Janosch. „Nicht mal mit einem Zauberpferd!“ Anschließend geht es weiter – hinein in einen Sommertag auf dem Gernsbacher Sagenweg, wo jeder Schritt ein bisschen tiefer in den Schwarzwald und seine Geschichten führt. Wer möchte, kann



Start und Ziel
des Sagenwegs:
die Klingelkapelle

Sieben Sagen kann man auf dem Weg begegnen

WILHELM HAUFF

Werke wie „Das kalte Herz“ und „Der kleine Muck“ machten ihn berühmt. Der schwäbische Dichter schrieb in seinem kurzen Leben über 30 Werke. Im Hauff-Märchenmuseum in Baiersbronn kann man in Hauffs Welt eintauchen, seine Märchen lesen und Hörspielen lauschen.

sich dafür in der Touristinfo Gernsbach den Sagenrucksack mit Rätseln ausleihen; so werden die Geschichten zum spielerischen Abenteuer.

Für die Familie – Susi, Benedikt, ihre Kinder und Hund Eddi – ist die Wanderung auf dem Gernsbacher Sagenweg ein kleiner Ausbruch aus dem Alltag. Der fünf Kilometer lange Rundweg ist mit Tafeln bestückt, die Sagen aus dem Schwarzwald erzählen.

Aufbruch in die Sagenwelt

Den geheimnisvollen Anfang macht die Klingelkapelle am Einstieg des Wanderpfads. Die kleine, hübsch verzierte Kirche aus Sandstein steht nicht zufällig genau hier. Sie wurde von einem dankbaren Einsiedler gebaut, der hier dem Teufel in Frauengestalt entkommen sein soll. Das Klingeln einer hellen Glocke befreite ihn der Sage nach aus seinem Bann, daher auch heute noch der Name Klingelkapelle. Charlotte steht ganz still vor der geschnitzten Holztafel. „Vielleicht war das Glöckchen ein Engel“, sagt sie leise. Benedikt und Susi nicken – und dann geht es los, mitten hinein in den sommerlichen Wald. Sogar der Wanderweg ist märchenhaft. So schmal, dass die Familie zumeist hintereinandergeht, führt er sanft bergauf über knotige Wurzeln und Waldboden. Am Wegesrand wachsen giftiger



Der Grafensprung:
Zur Sage gibt es eine
tolle Aussicht ins Tal

Rechts: giftiger, pink blühender Fingerhut. Unten: die Wegweiser des Sagenwegs



Schwarzwald

Ideale Abkühlung:
Der Wachtelbrunnen
ist nur einen kleinen
Umweg entfernt



Wer versteckt sich denn da? Ein
neugieriger Wichtel oder Waldgeist?



Auf Schloss Eberstein
kann man einkehren
und übernachten

Fingerhut, saftig grüne Farnlandschaften und hier und da blitzt auch eine pinke Rhododendronblüte aus dem Wald. Für Tom und Moritz, die Jüngsten der Familie, ist der Weg ein Abenteuerspielplatz. Sie erklimmen jeden Felsen, den sie finden können, und machen ordentlich Strecke, da sie hin- und herflitzen. Janosch und Charlotte gehen die Wanderung ruhiger an. Entspannt lesen sie die Märchentafeln und knabbern dabei Reiswaffeln.

Die Waden brennen ein wenig, als es auf den letzten Metern zum Schloss Eberstein

hinauf doch noch steil wird. Aber dann liegt es vor ihnen, majestätisch auf einem Felsrücken über der Murg, mit Blick über die grünen Reben und den Schwarzwald. Für Familie Schneider ist das der Höhepunkt der Wanderung: Hier, nach etwa drei viertel der Strecke, macht nicht nur der Weg eine Wende, auch der Tag bekommt einen neuen Rhythmus. Es wird entspannt.

Pommes und Rosé

Die Terrasse des Schlossrestaurants liegt wie ein Balkon über dem Schwarzwald. Während sich die Kinder mit Schnitzel und Pommes stärken, stoßen Susi und Benedikt mit einem kühlen Glas Rosé an. „Wie Urlaub“, sagt Susi und meint damit diesen Moment, in dem alles stimmt: Aussicht, Genuss und Ruhe. Selbst Eddi bekommt einen Napf mit Wasser – und eine Streicheleinheit von der Kellnerin.



Stärkung nicht vergessen, es gibt super Pausenplätze



Fürs Video den QR-Code scannen.
Mehr Infos gibt's auf: sagenweg.de
und schwarzwald-tourismus.info

MÄRCHENHAFTE SEHNSUCHTSORTE

**Ob Nixen, Geister oder sprechende Puppen:
Wer sich auf diese Orte einlässt, wandert mitten
hinein in die Welt der Sagen und Legenden**



Mummelsee

Tanz der Seefräulein

Jede Nacht tanzen die Nixen an der dunklen Seeoberfläche, so sagt man. Der Karsee an der Schwarzwaldhochstraße birgt viele Legenden von Wasserwesen und ihrem kristallinen Schloss. mummelsee.de

Oppenau

Mystischer Ort

Hoch über den Allerheiligen-Wasserfällen thront die Ruine des 1191 gegründeten Prämonstratenserklosters. Aufgegeben und vom Wald umrahmt, erzählen die Gemäuer von Pilgern, Mönchen und der Gründerin Uta von Schauenburg – ein mystischer Ort voller Geschichte. schwarzwald-tourismus.info



Gengenbach

Weinberg-Geister

Ein Schildergespent weist den Weg zu gruseligen Sagengestalten und herrlichen Ausblicken. Der Bergle-Sagenweg führt auf knapp sieben Kilometern von der Gengenbacher Altstadt durch Weinberge, Wälder und zurück. ortenau-tourismus.de

Renchtal

Open-Air-Theater



Schwarzwald

Wenn der Moospfaff und Gustav Nietnagel, beide gespielt von Carsten Dittrich, im Renchtal aufeinandertreffen, wird es turbulent. An sechs Terminen erweckt der Puppenspieler die Sagenfigur zum Leben. renchtal-tourismus.de

Hinterzartener Moor

Wächter aus Holz

Sechs Skulpturen wachen über das größte Moor des Südschwarzwalds. Die Fabelwesen von Thomas Rees säumen den Rundweg und verbinden Kunst und Natur. schwarzwald-tourismus.info



Ins Rheintal schauen:
Zum Weingut Makalié
gehören Steillagen wie der
Ölberg bei Bad Krozingen

ERNTEDANK IM WEINBERG

Bei der Lese helfen, Gemeinschaft und badische
Gastfreundschaft erleben: Im Spätsommer lädt
das Öko-Start-up Makalié junge Leute aus
aller Welt zum Mitarbeiten ins Markgräflerland ein

✂ CHRISTIANE WÜRTEMBERGER 📺 GREGOR LENGLER



Karoline Linka und Max Frölich bauen naturbelassene, puristische Weine an

Ich mag das Meditative an der Arbeit hier“, sagt die junge Israelin Mika und schneidet mit der Rebschere eine Spätburgunder-Traube ab. Die junge Frau schnuppert an ihr, entfernt zwei, drei Beeren und lässt die Traube vorsichtig in einen großen Korb fallen. Schnipp. Schnapp. Noch eine. Mit Danny auf der anderen Seite des Rebgangs plaudert sie kurz. Der hat heute seinen allerersten Tag und braucht noch ein bisschen Unterstützung. Die beiden tauschen sich aus und lachen.

Mittags wird im Weinberg an langen Tischen getafelt

Gemeinsam mit jungen Leuten aus aller Welt ernten Karoline Linka und Max Frölich vom Wein-Start-up Makalié in Handarbeit die eigenen Trauben. Die Lagen hier im Markgräflerland südlich von Freiburg sind steil, Maschinen kommen nicht zum Einsatz. Die Helfer wohnen in einer Ferienwohnung und lernen hier nicht nur die Weinlese, sondern auch die badische Küche kennen. Sie erhalten keinen Lohn, aber Kost und Logis sind frei. Mittags etwa essen alle gemeinsam zwischen den Weinreben an einer langen Tafel – zum Beispiel oberhalb vom „Paradis“ im Ölberg. So nennt das Winzerpaar seine Lieblingslage.

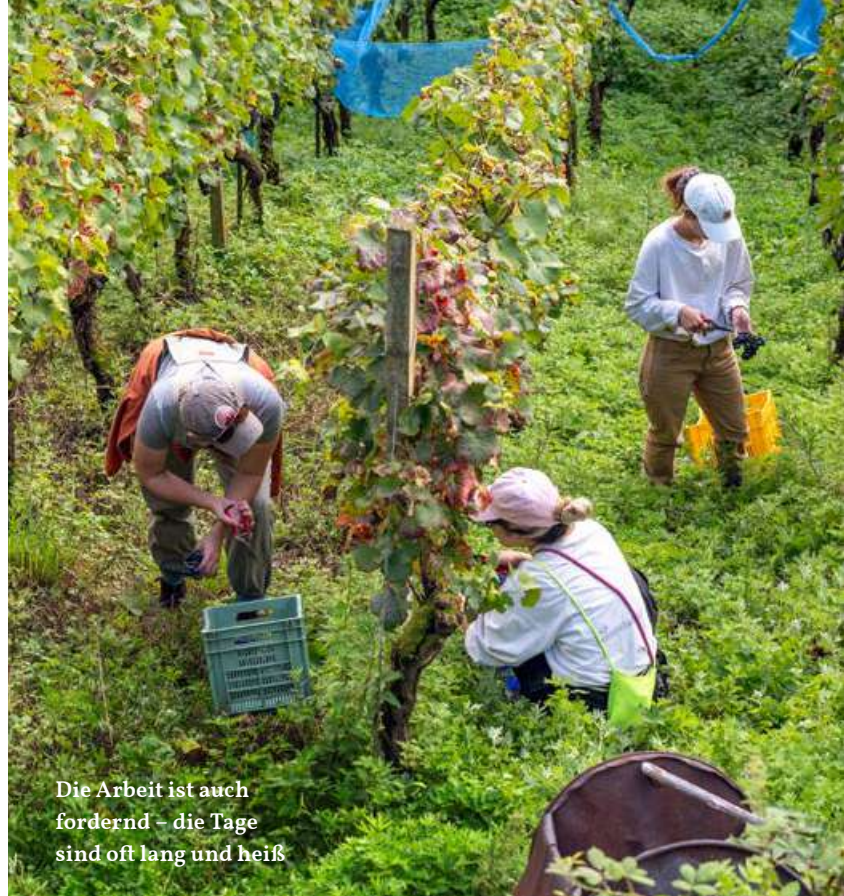
„Das hier ist für uns so etwas wie ein Paradiesgarten“, erzählt Max. „Hier gedeiht neben Wein auch Obst, und wir lieben diesen Ort



Danny hat
im Wein-
berg seinen
ersten Tag



Reife Spät-
burgunder-
Trauben



Die Arbeit ist auch
fordernd – die Tage
sind oft lang und heiß

einfach.“ Seit fünf Jahren baut er gemeinsam mit seiner Frau Karoline Weine an – und das möglichst naturbelassen. Das heißt, die beiden greifen nur wenig in die natürlichen Prozesse ein, machen keine Bodenbearbeitung und arbeiten biodynamisch. Deshalb dürfen zwischen den Rebreihen auch Blumen und Kräuter wachsen. Und es kommen keine chemischen Pflanzenschutzmittel oder Dünger zum Einsatz. Später werden die puristischen Lagenweine, die teilweise ein Jahr bis 18 Monate reifen dürfen, unfiltriert in die Flasche abgefüllt. Probieren kann man sie in einigen Restaurants der Region. Der Großteil aber landet im Export.

Etwa zwei bis drei Wochen dauert – je nach Wetterlage – die Ernte im September. Dabei helfen Freunde und Praktikantinnen, aber Max und Karoline finden auch Freiwillige über die Plattform WWOOF. Sie vermittelt Helfer an landwirtschaftliche Ökobetriebe. So haben neben zwei Israelinnen auch eine

Japanerin und eine Amerikanerin den Weg ins beschauliche Rheintal gefunden. Karoline und Max freut das. Sie sagen: „Wir leben hier auf dem Land, in der Natur und haben auch gar nicht viel Zeit zu reisen. Und während der Ernte kommt die Welt quasi zu uns. Das genießen wir.“

Die Stille kann auch eine Herausforderung sein

Ein Fest für alle Sinne ist das hier draußen: Die Sonne wärmt noch, der Blick reicht über die Weinreben über das Rheintal bis zu den Vogesen in Frankreich. Der würzige Duft von Erntedank und Spätsommer liegt in der Luft. Nachher wird es noch Kuchen und später eine Weinverkostung geben. Klingt nach einem Schlaraffenland.

„Die Arbeit ist auch fordernd“, erzählt Karoline. Durch die Mittagshitze, die Länge der Tage und die Stille hier draußen ist das



„Wir zelebrieren die Lesezeit so richtig.“

KAROLINE LINKA

hier für manche auch eine Grenzerfahrung.“ Trauben im Steilhang zu ernten, das bedeutet auch: sich lange konzentrieren und den Hang öfter hinauf- und hinabsteigen. Für Karoline und Max kommt eine gewisse Anspannung hinzu: Die Trauben müssen nun in kurzer Zeit zum Keltern gebracht werden.

Unterm Strich sind die meisten der Freiwilligen aber begeistert – von dem Erlebnis, der Gemeinschaft und der guten Verpflegung: Die Japanerin Yukari erzählt, dass sie gerne Trauben isst und hier viel über die Weinkultur lernen kann. Zoe aus den USA ist auch zum Deutschlernen hier. Und Danny aus Osnabrück möchte sich nach Jahren auf See beruflich noch einmal umorientieren. „Ich habe heute ganz schön viel Neues gelernt“, sagt er abends erschöpft, aber zufrieden.

Das Winzerehepaar tut viel dafür, dass es allen gut geht. „Wir möchten etwas zurückgeben“, sagen die beiden: Also sorgen sie für selbst gebackenen Rührkuchen am Nachmittag, stoßen nach Feierabend mit den Freiwilligen noch beim Gläschen Wein vor Ort



Alles gut geschafft - die Freiwilligen stoßen auf den erfolgreichen Tag an



Winzer Max Frölich schenkt einen eigenen Spätburgunder zur Verkostung ein

auf den vollbrachten Arbeitstag an. Und sie haben eine Helferin, die kocht, während die anderen Trauben lesen. Deshalb finden sich am Abend alle im großen Wohnesszimmer der Winzerfamilie ein. Töchterchen Luisa turnt noch munter auf dem Schoß der Mutter. Es herrscht ein fröhliches Stimmengewirr. Karoline und Max lieben es, die Erntezeit auch zu zelebrieren. Heute zum Beispiel mit selbst gemachten Bio-Kässpätzle mit Pfifferlingen. Anschließend kommt ein Ofenschlupfer mit Vanillesoße auf den Tisch. Und wer will, der bekommt natürlich auch noch ein Glas eigenen Spätburgunder.

Mehr Freiwilligenprojekte

Auf der Plattform www.woof.de findet man viele Ökohöfe im Schwarzwald und in Baden-Württemberg, die Helferinnen suchen. „Ehrensache Natur“ heißt ein Freiwilligenprogramm der Nationalen Naturlandschaften und des Verbands Deutscher Naturparke, bei dem auch der [naturpark-suedschwarzwald.de](https://www.naturpark-suedschwarzwald.de) dabei ist. Dort gibt's regelmäßig die Möglichkeit, für einen Tag mit anzupacken. Aktionstage, bei denen Habitatspflege für Auerhühner betrieben wird, veranstaltet der Verein Auerhuhn Schwarzwald. [auerhuhn-schwarzwald.de](https://www.auerhuhn-schwarzwald.de).



Die Lese miterleben? Einfach den QR-Code scannen und das Video anschauen. Mehr Infos zu Makalié gibt's hier: [makalie.com](https://www.makalie.com). Und zur Region unter [schwarzwald-tourismus.info](https://www.schwarzwald-tourismus.info)



1

Schwäbische Alb

Mit Linsen aus der Region

Linsen mit Spätzle und Saitenwürstle sind ein Klassiker im Süden. Früher kamen die Linsen dafür von der Schwäbischen Alb, verschwanden dann aber von den Feldern. Mithilfe von Samen in einer St. Petersburger Saatgutbank kehrte die alte Sorte zurück, „Alb-Leisa“ werden heute wieder auf der Alb angebaut. Besonders gut sollen die Linsen und Spätzle übrigens in der Ehinger Rose schmecken. ehingerrose.de



SO SCHMECKT URLAUB

Wer schon öfter im Süden Ferien gemacht hat, der liebt Klassiker wie Schwarzwälder Kirschtorte, schwäbische Maultaschen oder Spaghetti-Eis. Diese Kultspeisen werden mit ganz viel Liebe zur Tradition weiter verfeinert und auch mal neu interpretiert



2

Mannheim

Eiskalte Spaghetti

Sieht aus wie Nudeln mit Tomatensoße und geriebenem Parmesan, ist aber süß und kalt. Das Spaghetti-Eis ist ein Verkaufsschlager in fast jeder deutschen Eisdiele. Doch es stammt wider Erwarten nicht aus Italien, sondern aus Mannheim. Allerdings war es mit Dario Fontanella doch ein Italiener, der 1969 im väterlichen Eiscafé auf die Idee kam, mit einer Spätzlepresse Eiscrème-Nudeln herzustellen. Heute gehören zu der Spezialität Vanilleeis, Erdbeerpüree, Sahne und Raspel aus weißer Schokolade. eisfontanella.de



Maulbronn

Versteckspiel

3

Geröstet, geschmälzt, in der Brühe: An Maultaschen führt im Süden kein Weg vorbei. Der Legende nach sollen die Teigtaschen im UNESCO-Welterbe-Kloster Maulbronn erfunden worden sein. Mönche versteckten zur Fastenzeit fein gehacktes Fleisch mit viel Grünzeug im Nudelteig. Fertig waren die „Herrgottsbscheißerle“. kloster-maulbronn.de



4

Schwäbische Alb

Mit einem Secco anstoßen

Streuobstwiesen gehören in Baden-Württemberg zum Landschaftsbild. Was sich aus den Früchten Feines zaubern lässt, stellt Jörg Geiger in seiner Genussmanufaktur in Schlat am Nordrand der Schwäbischen Alb unter Beweis. Aus alten Sorten destilliert er erlesene Spezialitäten. Mit sortenreinen Schaumweinen, Obstbränden und seinen alkoholfreien Seccos ist er Feinschmeckern längst ein Begriff. manufaktur-joerg-geiger.de

Genuss



5

Schwarzwald

Perfekt zum Kaffeeklatsch

Wie Bollenhut und Kuckucksuhr steht die Kirschtorte für den Schwarzwald. Eine ihrer wichtigsten Zutaten ist das Schwarzwälder Kirschwasser. Rohstoffe und Destillat müssen in der Region produziert worden sein. Nur dann entsteht das unverwechselbare Aroma, das die Königin aller Torten veredelt. Ausgezeichneten Kirschtorten-Genuss bietet z. B. die Konditorei Bockstaller in Todtmoos. cafe-bockstaller.de



Er zieht die Register:
Kirchenmusiker
Thomas Fischer
an der berühmten
Gabler-Orgel



DEM HIMMEL SO NAH

Kunstgenuss an der Oberschwäbischen
Barockstraße – zu Besuch in der ehemaligen
Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen

✂ CHRISTIANE WÜRTEMBERGER 📷 ISABELA PACINI

Oberschwaben-Allgäu



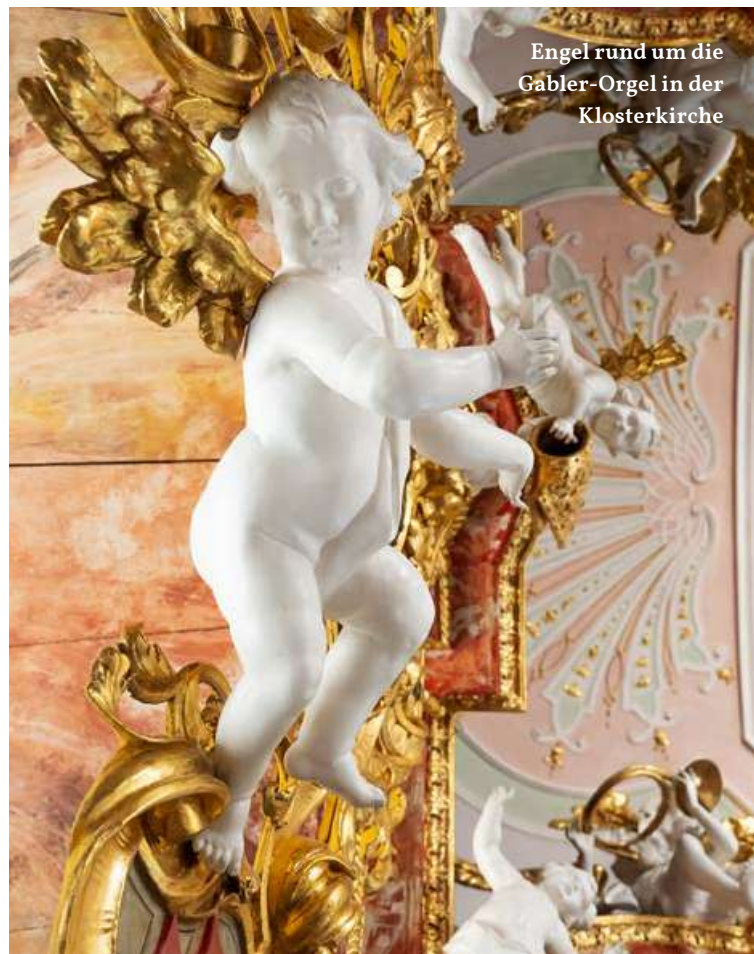
Strahlkraft des Glaubens: Das Kloster Ochsenhausen spiegelt kirchliche Macht

Thomas Fischer spielt und die Töne der insgesamt 3.174 Orgelpfeifen füllen den Raum mühelos. Sie steigen die weißen Stuckwände hinab bis zum Altar, fließen über die Bänke und berühren die Herzen der Zuhörerinnen. Die sehen ganz klein aus in dem 80 Meter langen, riesigen Kirchenschiff. Der Kirchenmusiker sitzt weit oben in der Klosterkirche St. Georg in Ochsenhausen am Spieltisch und seine Finger fliegen über die Tasten der vier Manuale. Die Aussicht ist einzigartig: Fischer schaut zum Altar und kann das Stuckwerk und die barocken Deckengemälde bewundern, die Geschichten aus dem einstigen Klosterleben in Ochsenhausen erzählen. Es fühlt sich durchaus so an, als ob man hier dem Himmel ein Stückchen näher ist. Und auch die Töne, die der Kirchenmusiker der berühmten Orgel entlockt, klingen fast überirdisch.

Joseph Gabler hat die Orgel von 1728 bis 1734 für seinen Heimatort Ochsenhausen in der Region Oberschwaben-Allgäu gebaut, zu einer Zeit, in der die ursprünglich gotische Kirche barockisiert wurde. Thomas Fischer sagt über ihn: „Gabler war nicht nur Orgelbauer, sondern auch Fantast. Er hat Orgeln gebaut, die sich perfekt in den Raum einfügen, egal wie schwierig das vor Ort im einzelnen Fall war. Einfache Lösungen haben diesen Menschen



Schöner Arbeits-
platz: Der Musiker
ist von Orgelpfeifen
umgeben



Engel rund um die
Gabler-Orgel in der
Klosterkirche



nicht interessiert.“ Das Instrument mit dem frei stehenden Spieltisch wirkt wie eine barocke Theaterkulisse. Ein ganzes Orchester aus weißen, goldigen Engeln ist rund um die Pfeifen platziert. Die Gabler-Orgel sieht aber nicht nur gut aus, auch ihr Klang ist besonders. Der Organist schwärmt: „Dieses Instrument bietet eine große Palette an Klangfarben, insbesondere die Streicher- und Flötenregister sind in allen Schattierungen vorhanden. Fast könnte man von barockem Überfluss sprechen. Die hervorragende Akustik der Basilika unterstützt diesen klanglichen Kosmos zusätzlich.“ Zuhören kann man den Klängen beim sonntäglichen Gottesdienst oder zu besonderen Anlässen wie dem Orgelsommer.

Jungen Musikern beim Proben lauschen

Nicht nur in der Klosterkirche, auch in der ehemaligen Reichsabtei der Benediktiner, spielt Musik eine wichtige Rolle. Dort ist nämlich seit 40 Jahren die Landesmusikakademie untergebracht. Wenn man im Rahmen einer

Oberschwaben-Allgäu



Die Treppenhäuser in der ehemaligen Reichsabtei sind üppig ausgemalt

„Eine Orgel der Superlative in der barocken Kulturlandschaft Oberschwabens.“

THOMAS FISCHER, KIRCHENMUSIKER





Ganz oben: Von
hier aus schauten
einst Mönche in
den Himmel

„Mein Lieblingsort ist die Bibliothek, ihr Wissens- schatz ist immens.“

ANDREAS KREISSIG, BIBLIOTHEKAR UND GUIDE

Führung durch den barocken Prachtbau spaziert, kann man still und heimlich jungen Musikern beim Üben zuhören. Das klingt mal zart nach Streichern hinter den Türen der Probenräume – und dann wieder schmissig, wenn Pauken und Trompeten die Flure fast zum Vibrieren bringen. Mittags kommen die Musiker, Lehrkräfte und die Mitarbeitenden der Landesmusikakademie im vielleicht

schönsten Speisesaal des Landes zusammen. Man isst dort unter Fresken.

Aber wieso eigentlich fürstlich? Ist das nicht ein Kloster? Bibliothekar und Guide Andreas Kreißig erklärt, dass die ehemalige Benediktiner-Reichsabtei sich einst politisch selbst verwaltet hat. Der Abt war also auch Landesherr und Fürst. Neben der Bibliothek mit ihren wertvollen alten Büchern faszinieren Andreas Kreißig die barocken Details in dem Prachtbau. Die illusionistisch gemalten Fresken über der Fischertreppe zum Beispiel, die ein erstaunliches Gefühl von räumlicher Tiefe vermitteln. Der in die Holzdecke geschnitzte Jesus am Kreuz, der im Vorraum der Prälatur darauf hinweist, dass am Ende trotz weltlicher Macht nur der Glaube zählt. Oder der Mönch auf dem Deckengemälde in der Bibliothek, der das Fernrohr falsch herum hält – ein

Auch außen erhielt die gotische
Klosterkirche ein barockes Kleid



BAROCK FEIERN

Die Oberschwäbische Barock-
straße feiert dieses Jahr
60-jähriges Jubiläum. Aus
diesem Anlass werden im
Laufe des Jahres neun neue
Lauschtour-Audiowalks in
verschiedenen Orten an der
Route, auch in Ochsenhausen,
veröffentlicht. [himmelreich-
des-barock.de](https://himmelreich-des-barock.de)



Pausen-Brücklein
am Krummbach
in Ochsenhausen

Fingerzeig, dass man durch die Wissenschaft
keine letzten Wahrheiten erkennen kann.
Das Kloster Ochsenhausen ist dabei nur ein
Schatz von vielen an der Oberschwäbischen
Barockstraße, die dieses Jahr 60-jähriges
Jubiläum feiert.

Wer mit einem Guide wie Andreas Kreißig
unterwegs ist, der unternimmt eine Zeitreise
in jene spannende Zeit, als der Dreißigjäh-
rige Krieg den Menschen noch im Gedächtnis
war. Seine Schrecken prägten die Themen:
Genuss, Lebensfreude und Prunk stehen
im Barock oft in einem harten Kontrast zum
Bewusstsein, dass alles vergänglich – oder
wie man damals sagte – eitel ist. Vielleicht
machen gerade diese Gegensätze die Faszina-
tion jener Epoche aus, die so viele Spuren
in Oberschwaben hinterlassen hat. Kunstinte-
ressierte können hier staunen und schwelgen.

In Ochsenhausen führen manche Kloster-
touren sogar auf den Dachboden. Die Bene-
diktinermönche forschten nämlich auch und
bauten sich dafür eine Sternwarte. Interes-
sant, wie man damals Himmelskörper beob-
achtete. Andreas Kreißig erklärt, dass die
Mönche über ein Fernrohr mit zehnfacher
Vergrößerung durch eine Luke im Kuppel-
dach schauten. Und die Sterne auf der ande-
ren Seite? Für sie drehte man das Dach samt
Guckloch einfach – es war auf einem Zahn-
kranz montiert. Das geht schon lange nicht
mehr. Wer heute dem Himmel ein Stückchen
näher sein möchte, der lauscht den Orgel-
tönen in der Klosterkirche, bewundert die
barocke Kunst oder spaziert am lauschigen
Krummbach entlang, der einst das Kloster mit
Wasser versorgte. In dem Wäldchen haben
früher die Mönche meditiert. Still ist es dort
auch heute noch. Und der Bach ist an heißen
Tagen eine himmlisch schöne Abkühlung für
die Füße.



Für einen Ausflug ins Kloster
einfach den QR-Code scannen
und unser Video anschauen.
Mehr Infos zum Kloster unter
kloster-ochsenhausen.de
und zur Urlaubsregion unter
oberschwaben-tourismus.de

AUS LIEBE ZUM LAND

Für eine genussvolle Auszeit ist
Oberschwaben-Allgäu genau die
richtige Region. Auf geht's zu herzlichen
Gastgeberinnen, feinen Spezialitäten
und einem sehr weiten Horizont

✍️ CHRISTIANE WÜRTEMBERGER 📷 ISABELA PACINI

Bianka
Güldenberger
führt das
Hofcafé
auf dem
Rösslerhof



Im Hotel Zum Schloss
wird aus dem Vitello tonnato
ein regionales Vitello forello



Ein Ort mit Ausstrahlung:
Heilig-Kreuz-Kapelle in Amtzell



Reifeprüfung:
Tour durch die
Käserei Bauhofer

Der Cappuccino ist so, wie ich ihn liebe: kräftig, voller Röstaromen und mit viel aufgeschäumter Milch. Ich sitze auf der Terrasse vor dem Rösslerhof in Schlier und tauche die Gabel in ein Stück selbst gemachten Apfelkuchen mit Sahne. Ein Glücksmoment! Zufrieden blinzele ich in die Sonne und lausche: Bienen summen, ich höre Kühe muhen. Der leise Vielklang der Bauernhof- und Naturgeräusche klingt in meinen Ohren nach Entspannung und Ankommen. Schon der Weg hierher war wunderbar unaufgeregt – ein schmales Sträßchen schlängelt sich durch die Wiesen, Felder und Hügel des württembergischen Allgäus bis zum alleinstehenden Hof der Güldenbergs.

Im Einklang mit der Natur leben und arbeiten

Tochter Sophia ist frisch gebackene Landwirtin – sie hat mir den Kuchen gebracht. Und weil noch nicht viel los ist, erzählt sie, dass der Bioland-Betrieb 70 Milchkühe hat, Kälbchen großzieht und Acker- und Grünland-Wirtschaft betreibt. Der Rösslerhof, im 13. Jahrhundert von der Benediktinerabtei Weingarten gegründet, ist heute im Besitz der Familie Güldenbergs. Und Bianka und Gereon, Sophias Eltern, öffnen ihn auch für Gäste: Die können im Hofladen Biolebensmittel kaufen, im Café einkehren und in fünf Ferienwohnungen übernachten. Mutter Bianka, die sich mittlerweile auch zu uns gesellt hat, sagt: „Das ist für mich ein großes Privileg, dass wir als Familie

**„Es macht Spaß,
Gästen selbst
gemachte Kuchen
anzubieten.“**

BIANKA GÜLDENBERG, RÖSSLERHOF



Herein! Stephanie Fischer
vom Hotel Zum Schloss

„In unserem Käse stecken sehr viel Liebe und Leidenschaft.“

BELINDA LOCHERER, KÄSEREI BAUHOFFER



Lokaler Verkauf
im Käseladen bei
Bauhofer

zusammenleben, gestalten und arbeiten dürfen – und das alles im Einklang mit der Natur.“

Ich bin gestern in der Region angekommen, habe im Hotel Zum Schloss im nahen Amtzell übernachtet. Und auch dort gab's alles, was ich für eine Wochenend-Auszeit brauche: Natur, herzliche Menschen und gutes Essen. Gastgeberin Stephanie Fischer hat mich mit allerlei Tipps versorgt und gefragt, ob ich noch für ein paar Stunden eins der Leih-E-Bikes haben möchte. „Oder du gehst einfach in unserem Badensee schwimmen“, ergänzt sie: „Der ist nur 300 Meter entfernt.“ Der Vorschlag gefällt mir. Ehemann Ralph lächelt und sagt: „Wir haben es als Gastgeber leicht, weil die Region so viel bietet.“ Na ja, das ist ein bisschen tief gestapelt: Die individuell eingerichteten Zimmer, die freundliche Art und die feine Küche gehören zum Gesamtpaket schon dazu. Abends probiere ich ein regionales Vitello forello – mit einer Forellen- statt einer Thunfischcreme. So gut wie alles, was auf den Tisch kommt, stammt aus der Nähe. Seit Kurzem ist das Hotel Zum Schloss mit dem Ökolabel „GreenSign“ zertifiziert.

Die Fischers empfehlen mir, nach dem Abendessen noch einen Spaziergang zur



Der Rösslerhof samt Weiher
liegt alleine in der Natur

Heilig-Kreuz-Kapelle zu unternehmen. Und da sitze ich nach einem kurzen Aufstieg andächtig in dem kühlen Kirchlein, das in seiner Einfachheit wirklich anrührend ist. Auch draußen auf der Bank unter der alten Linde gefällt es mir. Der Blick reicht über die hügelige Landschaft bis zu den Alpen. Es fühlt sich ein bisschen so an, als sei ich zu Besuch bei Freunden.

Doch zurück zum Rösslerhof: Ich frage natürlich auch Bianka und Sophia nach Empfehlungen. Und die beiden haben gleich zwei Ideen: zum Rösslerweiher spazieren oder die Käserei Bauhofer ganz in der Nähe besuchen. Dorthin liefern die Güldenbergs einen Teil ihrer Biomilch. Weil ich über Nacht in einer der wunderschön eingerichteten Ferienwohnungen auf dem Rösslerhof bleibe, entscheide ich mich erst einmal für den See. Später darf ich auch noch mit Gereon und Sophia im Stall vorbeischaun: Dort mümmeln Kühe und Kälbchen zufrieden frischen Klee und frisches Gras.

Am nächsten Morgen besuche ich die Käserei Bauhofer, wo mir Belinda Locherer und Marcus Scherler zeigen, wie aus der Milch, die unter anderem von diesen Tieren stammt, hochwertiger Käse entsteht. „Gäste



**Dienstag,
Donnerstag und
Freitag gibt's auf
dem Rösslerhof
Frühstück, Kaffee
und Kuchen**

dürfen uns bei der Käseherstellung über die Schulter schauen“, erzählt Belinda. „So erleben sie, dass das hier trotz der modernen Maschinen ein Handwerk ist, das Leidenschaft und Geduld erfordert.“ Stimmt, die Käselaike liegen viele Wochen in langen Holzregalen und werden zwischendurch gewendet und gewaschen. Einen Teil der schweren Arbeit übernehmen mittlerweile Roboter. So ein kreisrunder duftender Laib wiegt nämlich bis zu 80 Kilogramm.

Der Rohmilchkäse wird mit feinsten Heumilch hergestellt und man schmeckt, dass die Laibe ohne Eile reifen. Etwas unschlüssig stehe ich später im kleinen Laden. Welchen Käse nehme ich jetzt mit nach Hause? Den Allgäuer Emmentaler oder den Bergkäse? Oder vielleicht doch den mit der feurigen Chilirinde? Die Verkäuferin lässt mich probieren und meint: „Nimm doch einfach von jedem ein kleines Stück mit, dann brauchst du dich gar nicht zu entscheiden.“ Ich lächle. Wir verstehen uns.



Genuss in der Region Oberschwaben-Allgäu erleben?

Einfach den QR-Code scannen und das Video schauen.

Mehr Infos gibt's unter:

oberschwaben-tourismus.de

RAUS AUFS LAND

Hühnereier aus dem Nest holen, Ziegen füttern, Landluft schnuppern: In Baden-Württemberg gibt es viele Bauernhöfe, auf denen man als Gast übernachten kann. Man bringt sein Zelt mit, mietet ein Zimmer oder eine Ferienwohnung und genießt den Urlaub im Grünen. **landorado.de**

KLAPPE UND ACTION

Schlösser, Lost Places und große Natur: Baden-Württemberg ist nicht nur im Tatort aus Stuttgart, sondern in vielen nationalen und internationalen Produktionen zu sehen. Hier geht's zu den spannendsten Drehorten



Nördliches Baden-Württemberg

Berühmte Klassiker

Mit seiner Schlossruine ist Heidelberg natürlich ein beliebter Drehort: Sean Connery drehte hier für den Blockbuster „Der Name der Rose“. Der Medizinthriller „Anatomie“ mit Franka Potente spielt an der Uni der Studentenstadt. Und die Netflix-Produktion „Isi & Ossi“ treibt die Klischees der ungleichen Städte Heidelberg und Mannheim auf die Spitze. Auch Schwäbisch Hall hat Filmgeschichte geschrieben: Teile des Schwarz-Weiß-Klassikers „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann spielen in der Altstadt und der Film „Die Päpstin“ nutzte sie ebenfalls als Szenerie. heidelberg-marketing.de; schwaebischhall.de



Bodensee

Krimistorys am Wasser

Aus der Vergangenheit direkt in die Zukunft: Die Ursprünge der Unteruhldinger Pfahlbauten am Bodensee führen zurück in die Steinzeit. Dennoch war das UNESCO-Welterbe Kulisse für Szenen der Science-Fiction-Trilogie „Foundation“. In der Region gehen zudem die Ermittler-Teams von „Tatort Konstanz“, „WaPo Bodensee“ und „Die Toten vom Bodensee“ auf Spurensuche. echt-bodensee.de; bodenseewest.eu





Region Stuttgart

Beim Tatort

„Tatort“, „4 Blocks“ oder „SOKO Stuttgart“: Die Landeshauptstadt bietet mit ihrem Mix aus Großstadtfair und sympathischem Quartier-Charme die perfekte Kulisse für beliebte nationale Serien. Aber auch deutsche Kinodramen kommen aus der Region: Für „Freier Fall“ und „Novemberkind“ wurde in Ludwigsburg und Kornwestheim gefilmt. stuttgart-tourist.de; erlebnisregion-stuttgart.de



Schwäbische Alb

Wohnt hier die böse Fee?

Felsen, Höhlen, Burgen: Die Schwäbische Alb bietet ideale Bedingungen für Abenteuer-, Märchen- und Fantasy-Produktionen: Eine Neuverfilmung von „Dornröschen“, mit Hannelore Elsner als böser Fee, wurde 2009 auf Schloss Lichtenstein und Burg Hohenzollern gedreht. Die Burg inspirierte auch „Fluch der Karibik“-Regisseur Gore Verbinski: 2015 drehte er dort für „A Cure for Wellness“. Weiter südlich, im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, entstanden Szenen für die Verfilmung von Otfried Preußlers „Krabat“ mit David Kross und Daniel Brühl. schwaebischealb.de

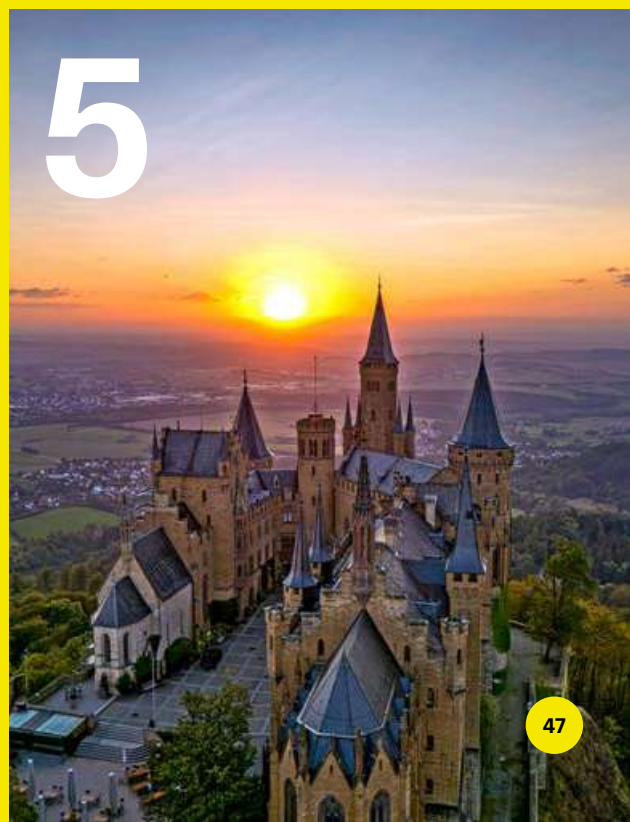



Schwarzwald

Drehen, bis der Arzt kommt

Hier wurden wahre Kultserien gedreht – von der „Schwarzwaldklinik“ bis zu den „Fallers“, deren Hof es wirklich gibt. Ob es im Schlosshotel Waldlust wirklich spukt, ist hingegen nicht erwiesen. Der Lost Place in Freudenstadt dient regelmäßig als Location für Mystery- und Horrorproduktionen wie „Bela Kiss“, „Haunted“ oder das „Horrorcamp“ von Youtuber Knossi und Rapper Sido. schwarzwald-tourismus.info

Drehorte im Süden





217 Meter ragt der Fernseh-
sehturm in den Himmel.
Die Aussichtsplattform
liegt auf 150 Metern

EIN TURM, DREI LEBEN

Heimatsymbol, Kompassnadel, Arbeitsplatz:
Zum 70-jährigen Jubiläum erzählen drei Menschen,
was ihnen der Stuttgarter Fernsehturm bedeutet

✍ ANNA MONTERROSO CARNEIRO 📺 GREGOR LENGLER & GERT KRAUTBAUER

„1994 stand ich
zum ersten Mal
hier oben – und
wusste, hier will
ich bleiben.“

DESIREE SANCHEZ

Region Stuttgart

Desiree fährt auch
nach zehn Jahren
noch gerne auf den
Turm und genießt
die Aussicht

„Bei jedem
Training und
jedem Spiel
schaue ich
mindestens
einmal hoch
zum Turm.“

JULIAN LEIST



Der ehemalige
Profifußballer ist
in diesem Stadion
groß geworden

An klaren Tagen sieht man ihn schon von Weitem – den schlanken, silbernen Zeigefinger, der sich über die Baumwipfel von Degerloch erhebt: den Stuttgarter Fernsehturm. Er thront seit 70 Jahren über der Stadt und ist doch mehr als nur ein Wahrzeichen.

Oben steht Desiree Sanchez und schaut auf ihre Stadt. „Das ist mein Lieblingsblick“, sagt sie leise, fast andächtig.

Seit zehn Jahren arbeitet sie als Kassiererin am SWR-Fernsehturm Stuttgart, fährt Gäste im Aufzug auf die Plattform, gibt Tipps, plaudert und verbreitet gute Laune. Sie kommt aus der Dominikanischen Republik und lebt schon so lange in Stuttgart, dass sie von sich selbst als Halbschwäbin spricht. Die Landeshauptstadt mochte sie sofort, wegen ihres internationalen Flairs und des riesigen Kulturangebots. Aber der Turm, erinnert sie sich, der war ihr allererster richtiger Sehnsuchtsort in Deutschland. „1994 stand ich zum ersten Mal auf der Plattform. Es war Sommer. Ich hatte einen weißen Rock an, der Wind hat ihn hochgeweht, ich habe gelacht und geweint vor Glück. Da wusste ich: Hier will ich bleiben.“

Heute lädt sie ihre Enkelkinder zum Kakao im Turm-Restaurant Leonhardts ein, zeigt ihnen die Stadt – und liest mit ihnen das Buch über den Fernsehturm. Da sind tolle Bilder und spannende Fakten über den Fernsehturm drin, findet sie. Und manchmal bleibt sie auch nach Feierabend oben, wenn Yoga-Matten ausgerollt werden oder ein Gin-Tasting beginnt. Der Turm ist längst nicht mehr nur Aussichtspunkt, sondern auch Erlebnisort.

Der Fernsehturm als Zuschauer

Nur wenige Meter entfernt sitzt Julian Leist allein auf den leeren Rängen und schaut auf das Fußballfeld. Direkt über dem Gazi-Stadion auf der Waldau erhebt sich die schlanke Silhouette des Fernsehturms. Der ehemalige Fußballprofi ist mittlerweile Übergangskoordinator bei den Stuttgarter Kickers. Er kennt

Schöne Aussichten in die Region Stuttgart



Die Weinkanzel ist eine
der schönsten Weinsichten
Württembergs

Besigheimer Weinkanzel

Über 400 Stufen führen zur Weinkanzel in Besigheim. Der Ausblick reicht bis zum Neckartal und zu den Weinbergen.

Esslinger Burg

Hoch über Esslingen thront die mittelalterliche Anlage mit Blick auf Stadt, Neckartal und Schwäbische Alb.

Herlishäusle, Metzingen

Am höchsten Punkt des Metzinger Weinerlebnisswegs eröffnet das Herlishäusle den Blick auf Reben, Albrauf und bei klarer Sicht bis nach Stuttgart.

Beurener Fels

Von diesem Aussichtspunkt auf 730 Metern hat man einen Panoramablick über Albrauf, Hohenneuffen, Neckartal und die Gemeinde Beuren.

Schönbuchturn, Herrenberg

35 Meter hoch und aus heimischem Lärchenholz gebaut: Der Schönbuchturn bei Herrenberg ermöglicht weite Blicke bis zur Schwäbischen Alb.

Mehr Infos und Highlights gibt's auf:
erlebnisregion-stuttgart.de



Der Schönbuch-
turn auf dem
Stellberg

Jeden Mittwoch und
Freitag ist Markt auf
dem Marienplatz



CITY-FLAIR

Heusteig- und Bohnenviertel,
Schlossplatz, Stuttgarter
Westen und Europaviertel:
Die Stadt überrascht mit ihren
ganz unterschiedlichen Quar-
tieren. Eine Liebeserklärung
an die schönsten Stadtviertel
gibt's hier: [lieblingsviertel-
stuttgart.de](https://www.lieblingsviertel-stuttgart.de)

diesen Ort seit Jugendtagen, hat hier viele Spiele absolviert – aber heute, ohne Publikum, ohne Mitspieler, spürt er die Geschichte des Stadions noch intensiver.

Leist steht auf, joggt an der Seitenlinie entlang, bleibt auf Höhe der Mittellinie stehen und schaut nach oben. „Bei jedem Training und Spiel schaue ich mindestens einmal zum Turm“, sagt er. „Der gehört einfach dazu.“ Der Fernsehturm ist für ihn mehr als ein architektonisches Wahrzeichen. Er ist emotionaler Fixpunkt im sportlichen Alltag, Orientierung, Heimatsymbol. „Wenn ich im Flugzeug sitze und den Turm sehe, weiß ich: Ich bin daheim.“

Vom Fernsehturm bis hinunter in die quirliche City sind es etwa 15 Minuten mit dem Auto oder der Stadtbahn. Und Stuttgart ist nicht nur eine weltoffene Landeshauptstadt, sondern auch Architektur-, Auto- und Kulturmetropole – mit der Weißenhofsiedlung, dem Neubau von Stadtbibliothek und Kunstmuseum, Mercedes-Benz- und Porsche-

Museum sowie der renommierten Oper und dem Ballett. Wer Stuttgart per Rundfahrt kennenlernen möchte, nutzt die Hop-on-Hop-off-Linien der Stuttgart-City-Tour. Abends geht's dann zum Marienplatz.

In einer Seitenstraße mixt Reiner Bocka dort Cocktails in seinem Café Galão. Die Fenster sind offen, die Sitzplätze fast alle belegt. Musik flirrt durch den Raum, Gläser klirren und die Band baut ihre Instrumente auf der Bühne auf. Seit 16 Jahren betreibt Bocka das Galão – einen Ort für Livemusik, für Begegnung und für improvisiertes Miteinander.

Ein Symbol für Weitblick und Vielfalt

Wenn Reiner zwischendurch rausgeht, um frische Luft zu schnappen, spaziert er gerne zum Marienplatz und hebt den Blick – nach oben, zum Fernsehturm. Sobald es warm wird, verwandelt sich der Platz hier unten zum Treffpunkt des Viertels. Wenn dann im Juli das Marienplatzfest beginnt, das Bocka selbst mitorganisiert, wird das Viertel zur Festivallocation mit Bands, Food-Ständen und Tanzflächen. Er schaut gerne auch hinter die schönen Fassaden: „Für mich ist der Fernsehturm auch eine Mahnung, dass Kommunikation in der Begegnung stattfindet – auf Augenhöhe. Botschaften zu senden, ist ein Leichtes. Aber sie so zu senden, dass sie ankommen, darauf kommt es an.“ Der Turm ist für ihn das Wahrzeichen für ein Stuttgart, das Stellung bezieht für ein vielfältiges, verbindendes und weitblickendes Miteinander. Und manchmal, wenn abends die Sonne untergeht und der Platz zum Hangout-Spot wird, denkt er: Der Turm sieht vielleicht alles. Aber der Marienplatz fühlt es.



Fürs Video zum Text den
QR-Code scannen. Mehr Infos
zu Stuttgart gibt's hier:

[stuttgart-tourist.de](https://www.stuttgart-tourist.de)



**„Der Turm strahlt
Weitblick aus –
und unten auf
dem Marienplatz
leben wir das.“**

REINER BOCKA

Das Galão ist kein
klassisches Café –
es ist Konzertort, Bar
und Wohnzimmer



Rund um den Marienplatz
gibt's viele Cafés und Bars



Die Zahnradbahn
„Zacke“ fährt hinauf
nach Degerloch

SUPERKRÄFTE AUS DER NATUR

Willkommen im Bäderland Nummer 1! 54 Orte in Baden-Württemberg sind als Heilbad oder Kurort höher prädikatisiert und nutzen die Kraft der Natur zur Entspannung und Erholung – mit ganz unterschiedlichen Ansätzen

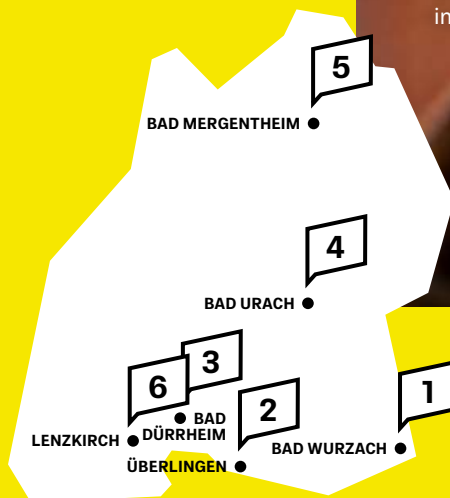


2

Überlingen

Mehr als nur Wasser

Wer beim Kneippen nur ans Wassertreten denkt, sollte genauer hinschauen. Die Lebensphilosophie von Sebastian Kneipp umfasst ganze fünf Säulen: Lebensordnung, Genuss, Heilkräuter, Bewegung und eben Wasser. Wer hier tiefer einsteigen möchte, ist in Überlingen genau richtig. Die Stadt am Bodensee ist das einzige Kneipp-Heilbad im Süden.



Bad Dür rheim

Optimal entspannen

Beim Biohacking entdeckt man das Potenzial des eigenen Körpers. In Bad Dür rheim wird der Körper, unter Anleitung, mit natürlichen Methoden wie Eisbaden, Meditation und Atemübungen präventiv gestärkt, damit die eigene Leistung optimiert werden kann. Und das in einer erstklassigen Wellnessumgebung, samt Gradierwerk mit heilender Sole.



3

Bad Wurzach

Kraft des Moores

Entstanden durch jahrtausendelange natürliche Prozesse, dient der Torf aus Mooren heute als Heilmittel. Die Wärme aus einer Moorpackung dringt tief in den Körper ein, kann Muskeln und Gelenke entspannen und entzündungshemmend wirken. Erleben kann man die Kraft des Moores etwa bei Anwendungen im „feelMOOR Gesundresort“ in Bad Wurzach.



Bad Urach

Erholung aus der Tiefe

Aus dem Bauch der Erde sprudeln in Bad Urach täglich eine Million Liter Wasser mit besonderen Eigenschaften. Das Thermal-Mineralwasser wirkt sanft auf den Körper und kann etwa bei Rheuma oder Hautirritationen helfen und zur Entspannung und Stressminderung beitragen.



4

Lust auf Erholung? Mehr zum Bäderland Nummer 1 gibt es hier: naturerholt.de; naturgesund-bw.de; mein-thermen-stellplatz.de

Heilbäder und Kurorte



5

Bad Mergentheim

Das grüne Herz der Kur

Klänge klassischer Musik, blühende Beete, sprudelnde Brunnen und eine herrlich klare Luft – Kurparks sind Orte, wo sich Kultur und Natur begegnen. Im Kurpark Bad Mergentheim etwa spaziert man von einer Heilquelle zur nächsten und atmet tief durch im Gradierpavillon. Abends trifft man sich dann am Musikpavillon zu einem der kostenlosen Kurkonzerte.

Lenzkirch

Reizvolle Luft

Sanfter Wind, der würzige Geruch des Waldes und eine schöne Aussicht – auf dem Vitalwanderweg rund um den Stöckleberg bei Lenzkirch wirkt die Natur ganzheitlich und sanft auf den Körper. Das Reizklima kann das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem stärken. Und das ist nur einer von vielen schönen Wegen im Schwarzwälder Höhenklima.

6



A woman with long brown hair is sitting in a wicker chair, viewed from behind. She has her hands clasped behind her head and is looking out from under a large, light-colored tent. The view outside shows a calm lake, a line of green trees on the far shore, and a clear blue sky with a few clouds. The ground is covered in green grass.

DIE BESTEN PLÄTZE

Zwei Freundinnen verbringen ein Wochenende am Bodensee mit Zelt, Kanu und dem schönsten Tempo der Welt: dem eigenen

✂ MARIE RACK 📷 GREGOR LENGLER

Raus aus dem Alltag,
rein ins Glamping-Zelt
mit Seepanorama

Bodensee

Wenn das hier Camping ist, habe ich es bisher falsch gemacht. Ich sitze vor dem Zelt, die Füße im Gras, Tee in der Hand. Der See liegt ruhig, fast unbewegt. Kein Straßenlärm, kein Zeitdruck – nur Vogelzwitschern, das schwappende Wasser am Ufer, weit draußen ein Ruderschlag. Luisa schläft noch. Ich genieße die Stille – und dass der Bodensee für diesen Moment nur mir gehört. Ich komme aus Hamburg. Wasser kenne ich – aber dort fühlt es sich anders an. Mehr Hafen, mehr Verkehr und ja, mehr Grau. Hier, am Westufer des Bodensees bei Konstanz, wirkt alles weicher. Die Geräusche, das Licht, sogar die Gedanken. Er ist mit 273 Kilometern Uferlänge der größte See Deutschlands. Dabei wirkt die Region mit ihren Weinbergen schon fast mediterran. Und das, obwohl man beim Schwimmen auf schneebedeckte Berggipfel blickt. Der See gibt dem Leben einen anderen Rhythmus. Und genau das macht Lust, loszugehen und die Gegend zu entdecken.

Wo der See den Ton angibt

Luisa und ich sind auf dem Naturcampingplatz in Litzelstetten. Unser Zelt ist nur ein paar Schritte vom Ufer entfernt und befindet sich auf einer kleinen Wiese. Ausgestattet ist es mit Holzboden, richtigen Betten, einer kleinen Veranda mit Stühlen – Glamping eben. Bei dem schönen Wetter frühstücken wir draußen: Es gibt Croissants, Aprikosen, Tee und Kaffee. Und der Ausblick ist einmalig. Links vom Zelt liegt ein kleiner Hafen, von wo aus immer wieder Segelboote und kleine Yachten starten und am Horizont vorbeiziehen. Vor dem Zeltplatz liegt die Blumeninsel Mainau, wie ein grüner Farbtupfer im blauen Wasser. Und rechts davon sind die weißen Gipfel der



NATUR PUR

Der Naturcampingplatz Litzelstetten-Mainau liegt direkt am Bodenseeufer. Es gibt Stellplätze, Glamping-Zelte mit Betten und Sofas, einen Kiosk und viel Ruhe. Und die Aussicht zur Insel Mainau gibt es gratis dazu. Weitere Campingplätze unter camping-bw.de





Relaxen – mit den Füßen im Sand oder im Boot auf dem Wasser

Stand-up-Paddling,
Tauchen oder
Segeln? Hier ist Platz
für jede Passion



Der Bodensee-
Radweg führt
direkt am Camping-
platz vorbei



Tee am Ufer, Boote im Blick

Bodensee



Zur Mainau?
Vielleicht. Wir
lassen uns Zeit

Alpen zu sehen. Der Anblick erinnert mich an ein Gemälde. Je länger ich hinschaue, desto mehr Details entdecke ich – aber aus der Entfernung wirkt alles dennoch wie ein stimmiges Ganzes.

So langsam wärmt die Sonne das Gras unter meinen Füßen und ich lehne mich entspannt zurück.

Auf dem Campingplatz wird es lebendig. Die ersten Gäste machen sich auf den Weg zum Ufer, um zu schwimmen. Das glitzern-de Wasser wirkt schon früh am Morgen ein-ladend. Aber Luisa und ich haben andere Pläne. Der Campingplatz liegt nicht nur in einem Naturschutzgebiet, sondern direkt am

260 Kilometer langen Bodensee-Radweg. Gegen Mittag schwingen wir uns also für eine Erkundungstour auf Leihräder.

Erst führt der Weg unter dem Schatten der Baumkronen entlang, dann kommt ein offe-nes Feld, perfekt für eine Pause. Wir sind nicht die Einzigen, die unterwegs sind. Eine Rost-gans überquert den Schotterweg mit ihren Küken, ein paar Meter weiter verschwindet eine Bachstelze mit Nistmaterial im Gebüsch.

Immer wieder blitzt der blaue Bodensee durch das Laub hindurch – schon fast eine stille Einladung zur Abkühlung. Zurück am Platz reicht es mir nicht mehr, den See nur von Weitem zu sehen. Luisa zieht mit mir ein

An vielen Stellen
ist das Wasser
des Bodensees
angenehm flach

Für eine
Abkühlung
muss man
nicht
abtauchen

rotes Kanu ins frische Wasser. Vielleicht kann man bis zur Mainau fahren? Von den berühmten Gärten, Pfauen und dem Schloss sieht man vom Campingplatz aus natürlich nichts – vielleicht hilft eine Umrundung der Insel zu Wasser, denke ich und paddle los.

Einfach lospaddeln

Als ich am Schilfrand entlanggleite, kreuzt eine Blässhuhnfamilie meine Bahn, Libellen stehen in der Luft, kleine Fische huschen unter dem Kanu hindurch. Das Wasser ist klar, die Welt wird leiser. Ich merke schnell, wie wenig es braucht, um sich zu erholen – manchmal nur einen gleichmäßigen Ruder Schlag. Gelegentlich ziehe ich einfach das Paddel ein und lasse mich treiben. Am frühen Abend sitzen Luisa und ich am kleinen Strand des Campingplatzes. Die Füße im Kies, ein Bier in der Hand. Ein paar Boote gleiten noch über den See, zurück zum Hafen. Ohne Eile und angestrahlt von der tief stehenden Sonne. Mein erster Tag am Bodensee geht zu Ende. Ich bin erstaunt darüber, wie wohl ich mich fühle und wie vertraut alles wirkt – und gleichzeitig besonders. Der Anblick von Wasser, Bergen, Booten und Wiesen hat mich gepackt. Ob man sich daran je sattsehen kann?

Luisa schaut zu mir rüber. „Und was machen wir morgen?“ Ich lasse den Blick lächelnd über das Panorama gleiten. „Wahrscheinlich wieder das Gleiche.“



Noch mehr Bodenseegefühl
Fürs Video den QR-Code scannen.
Infos über Urlaub am Bodensee
unter bodenseewest.eu



Draußen sitzen, solange es hell bleibt. Und vielleicht noch ein bisschen länger

Lust auf Schwimmen bekommen?

Strandbad Reichenau

Hier geht es entspannt zu. Die Wiese ist weit, der Einstieg flach, das Wasser klar. Für die Kleinsten ist selbst in Badepausen gesorgt. Es gibt einen schönen Sandspielplatz. strandbad-reichenau.de

Schmugglerbucht Konstanz

Ein kleiner Pfad führt Besucher zu einem stillen, von Bäumen gesäumten Ufer. Statt Liegen und Kiosk gibt es hier Vogelstimmen, klares Wasser – und die Chance, den See ganz für sich zu haben. konstanz-info.com

Strandbad Mettnau

Zwischen alten Bäumen liegt hier eine große Wiese, das Wasser schimmert in Reichweite. Wer einmal hier war, kommt meist

wieder – wegen der Ruhe, des Platzes und des Gefühls, angekommen zu sein.

strandbad-mettnau.com

Strandbad Horn (Gaienhofen)


Eine große Wiese mit Schattenplätzen und dazu viel Platz für Sport und Spiel. Minigolf, Volleyballfeld und ein Restaurant machen das Strandbad zum perfekten Ziel für alle, die sich sowohl entspannen als auch bewegen möchten.

gaienhofen.de

Strandbad Wallhausen

Weiche Wiese, weiter Blick, flaches Wasser: Wer einfach ankommen, relaxen und losbaden will, ist hier richtig.

konstanzer-baeder.de




Die Insel Mainau
gehört der Lennart-
Bernadotte-Stiftung
und liegt malerisch
im Bodensee

FERNREISE IM NAHEN

**Auf der Blumeninsel Mainau gedeihen Pflanzen
aus aller Welt. Das weckt Urlaubsgefühle**

Duftende Rosen, üppige Hortensienbüsche, Bananenstauden und Mammutbäume: Am Bodensee herrschen besondere klimatische Bedingungen, die selbst empfindliche Pflanzen bestens gedeihen lassen. Dieses Potenzial erkannte Großherzog Friedrich I. in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Er brachte von seinen Auslandsreisen die ersten seltenen Gewächse auf die heute als Blumeninsel bekannte Mainau. Sie gilt mit ihrem exotischen Flair als Sehnsuchtsort schlechthin und empfängt Gäste regulär an 365 Tagen im Jahr zu jeder Jahreszeit mit immer neuen botanischen Themen. Der See speichert die Wärme des Sommers, im Herbst wird er nur langsam kühler. Dabei gibt er Wärme ab, so bleiben die Temperaturen lange mild.

Berühmt ist auf der Mainau etwa die italienische Wassertreppe, die mit Tulpen, Rosen, Sommerblumen und Dahlien immer wieder ein anderes Gesicht zeigt. Beim Spielplatz begeistern die prächtig bepflanzten Enten und der Pfau Kinder wie Erwachsene. Oft verbinden die Eltern mit ihnen Erinnerungen an erste Mainau-Besuche. Im Rosengarten am Schloss duften und blühen Hunderte, oft seltene Sorten. Und im Schmetterlingshaus flattern bunte Falter zwischen tropischen Pflanzen. Dieses harmo-



Mildes Klima: Vor dem
Schloss stehen Palmen

nische Zusammenspiel von Farben, exotischen Tieren und Pflanzen, dem See und der Architektur ist der eigentliche Schatz der Mainau. Sie ist ein Stück große, weite Welt auf einer kleinen grünen Insel.

**Mehr Infos zur Anreise und den
Attraktionen der Mainau findet man hier:**
[mainau.de](https://www.mainau.de)



SOMMERVIBES AM BODENSEE

Lieblingsplätze direkt am Bodensee, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Was sie vereint? Ein gutes Gefühl für sommerlichen Genuss

Was gibt es Schöneres, als nach einer aussichtsreichen Wanderung, einer Segeltour oder einem entspannten Tag im Strandbad den Abend am Ufer des Bodensees ausklingen zu lassen? Im Sommer spielt das Leben hier fast immer draußen. Und Sehnsuchtsorte gibt es zahllose – von der lässigen Bar übers feine Restaurant bis hin zur stillen Bucht. Zwei besondere Lieblingsplätze stellen wir hier stellvertretend vor: Zwischen Reben liegt das **Rebgut Haltnau in Meersburg**. Das Gebäude aus dem 15. Jahrhundert gehört zur Spitalstiftung. Im Biergarten

gibt's neben den Weinen der Spitalkellerei Konstanz Kleinigkeiten wie Pinsa, Salat und Wurstsalat. Im Restaurant und auf der Terrasse wird feine Bodenseeküche serviert. Wer mit dem Boot kommt, legt stilvoll am hauseigenen Steg an. Und natürlich kann man auch Wein für zu Hause kaufen. Ebenfalls direkt am Ufer lädt der **„Seeliebe Beach“ in Sipplingen** zu einer Auszeit am Wasser ein: Sand, Holzdecks, Liegestühle und Palmen bilden den lässigen Rahmen. Die Gäste bestellen ihr Essen an der Theke, Loungemusik spielt, die Stimmung ist entspannt. Auf der Karte stehen Pinsa, Pasta, Burger und Salate, dazu Cocktails und Longdrinks. Viele kommen per Rad oder Schiff, andere bleiben nach dem Baden. Bis die Sonne nicht mehr auf dem Wasser glitzert. Oder länger ...



Im Freizeitmodus: Auf dem Wasser
ist Stille eingekehrt

**Noch mehr Lieblingsplätze am Wasser?
Gibt's hier: echt-bodensee.de/strandbars**

GARTENKUNST MIT WEITBLICK

Rund ums Schloss Weikersheim kann man flanieren
wie ein Fürst – und kichern wie ein Hofnarr

✍ MARIE RACK 📷 ISABELA PACINI



Die 300 Jahre alte
Orangerie ist ein
Highlight des
Schlossgartens



Der Schlosspark von Weikersheim ist etwa sieben Hektar groß

Unterwegs zu flirrendem Licht, stillen Wegen und dem Duft vergangener Zeiten: Wer am Rand des Marktplatzes von Weikersheim ankommt, ahnt noch nicht, wie weit sich das Schlossareal dahinter erstreckt. Hinter der rückwärtigen Fassade öffnet sich eine barocke Gartenwelt, die mehr ist als reine Kulisse: ein Ort zum Innehalten, Spazieren – und Staunen.

Mit seinen symmetrischen Formen, kunstvollen Hecken und den Orangerien mit Blick ins Taubertal wurde der Garten als Gesamtkunstwerk unter Graf Carl Ludwig (1674–1756) gestaltet. Seine Reisen nach Frankreich und Italien inspirierten sowohl die Architektur als auch das präzise Figurenprogramm. Doch wer hier nur auf barocke Achsen und Proportionen achtet, übersieht den eigentlichen Reiz: die Lebendigkeit des Gartens. Zwischen den Beeten tanzen Schmetterlinge, Bienen summen, und verspielte Details zeigen sich an unerwarteten Stellen.

Eingebettet ins Taubertal liegt das Schloss Weikersheim, umgeben von einer Flusslandschaft mit sanften Hügeln, Weinbergen und alten Obstbäumen. Das Tal wirkt mal weit und offen, mal fast märchenhaft verborgen. Diese Kulisse begleitet den Garten leise – als natürlicher Hintergrund zur barocken Ordnung. Hier trifft gestaltete Pracht auf gewachsene



Ob kunstvoll beschnitten oder wild wachsend: Zwischen Zwergen, Blüten und Orangerien entdecken Besucherinnen mit Gärtnermeisterin Katja Bischoff den Schlossgarten



Seit über 250 Jahren nahezu unverändert – ein Gesamtkunstwerk

Natur. Im Zentrum steht – zumindest thematisch – die Zwergengalerie: 16 Figuren aus Sandstein, gehauen 1711/12 von Johann Jacob Sommer und seinen Söhnen. Sie stellen karikierte Hofbedienstete dar, Jäger, Hofnarr oder den berühmten „Faulpelz“, und sind das einzige vollständig erhaltene Ensemble barocker Gartenzwerge in Deutschland. Ihre humorvolle, volkstümliche Darstellung bildet einen reizvollen Kontrast zu den antiken Klassikern im restlichen Garten. Der Zwergengarten war nicht nur ästhetischer Schmuck, sondern wirkte auch als Spiegel höfischer Rollenbilder – stets mit einem feinen Augenzwinkern. Besucher bleiben oft länger stehen, denn in Mimik, Haltung und Ausdruck der Skulpturen steckt überraschend viel Leben.

Trotz ihrer geringen Größe wirken die Figuren sehr präsent, denn sie erzählen mehr über das höfische Leben als so manches monumentale Denkmal.

Apropos barocke Kunst: Im Hauptparterre stehen auch über hundert Sandsteinskulpturen – antike Götter, Planetensymbole und personifizierte Winde, angeordnet rund um den Herkulesbrunnen. Sie stammen aus demselben regionalen Keuper-Stein wie die Zwerge. Gemeinsam schaffen sie ein harmonisches Ensemble, das nüchterne Ordnung, Witz und symbolische Pracht gekonnt verbindet.

Ein weiterer Höhepunkt erwartet Besucher im Kastellangarten: Hier findet jährlich eine Fuchsianschau mit über 120 Sorten statt, darunter historische Züchtungen aus dem 19. Jahrhundert. Die Farbpalette der Blüten reicht von Weiß bis Tiefrot.



Die saisonale
Bepflanzung des
Gartens folgt his-
torischen Plänen

Darf es noch mehr Botanik sein?

Blühende Alleen, versteckte Terrassen und ländliche Weite – im Hohenloher Gartenparadies kommt man aus dem Staunen nicht heraus. 23 Gärten und Parks befinden sich zwischen Kocher, Jagst und Tauber: vom kunstvoll angelegten Schlossgarten bis zum verwilderten Pfad entlang alter Mauern.

Gemeinsam zeigen sie, wie eng Natur und Kultur verbunden sein können. Alle Gärten auf einen Blick:

hohenloher-gartennetzwerk.de

Wer tiefer eintauchen möchte, nimmt an einer Führung teil – etwa mit Katja Bischoff. Mit spürbarer Leidenschaft erklärt sie die historischen Anordnungen der Beete, die Sichtachsen des Gartens und seine verborgenen Feinheiten. Sie weiß, wo der Garten seine Geschichten erzählt – und wann man am besten innehält.

Zwischen Figuren, Spiegelungen und Blüten entsteht Raum für Gedanken, für Erinnerungen, für neue Ideen. Oder einfach für einen tiefen Atemzug im Grünen.



Schloss Langenburg



**Mehr über Schloss und
Garten in Weikersheim** gibt
es im Video und online unter:
schloss-weikersheim.de

EINMAL PRINZESSIN SEIN ...

Sich verkleiden, Märchen erleben und ins Leben von einst eintauchen. Die Schlösser und Burgen im Süden machen Programm für große und kleine Gäste



Burg Meersburg

Wer kennt die Antworten?

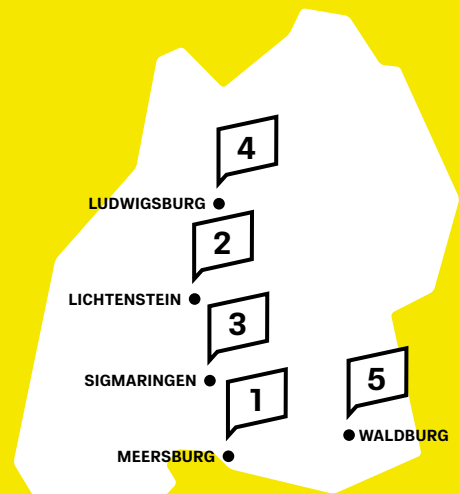
Hinter den Mauern der Meersburg am Bodensee verbergen sich mehr als 1.000 Jahre Geschichte. Der Sage nach legte der Merowingerkönig Dagobert im 7. Jahrhundert den Grundstein für den auf einem Molassefelsen gelegenen Bau. Über die Jahrhunderte lebten und wirkten hier viele Könige, Kaiser und Fürstbischöfe. Die Festung wurde unterdessen nie bezwungen – ein Alleinstellungsmerkmal, das eine Zeitreise durch viele Epochen möglich macht. Für Kinder gibt es ein Quiz mit Fragen zum Leben auf der Burg. burg-meersburg.de



Schloss Lichtenstein

Wie aus einem Roman

Hoch auf einem Felsen gelegen, ist Schloss Lichtenstein mit seinem Bergfried und einer Zugbrücke schon von Weitem zu erkennen. Ihr Erscheinungsbild verdankt die einstige Burg dem Dichter Wilhelm Hauff. Seine Beschreibung im Roman „Lichtenstein“ faszinierte Wilhelm Graf von Württemberg so sehr, dass er den Fels mit der Ruine kaufte und dort ab 1840 eine neue Festung nach dem Roman-Vorbild erbauen ließ. schloss-lichtenstein.de



3

Hohenzollernschloss
Sigmaringen

Ritter spielen

Stolz und prächtig erhebt sich der Stammsitz der Sigmaringer Linie der Hohenzollern über der Donau. Mit seinen Türmchen, Erkern und Toren weckt das heutige Schloss unwillkürlich Erinnerungen an schlummernde Prinzessinnen und mutige Recken. Bei der als Gruppentour angebotenen Ritterführung erobern Kinder zwischen fünf und elf Jahren, verkleidet als Ritter und Burgdamen, das Schloss und tauchen in seine Geschichte ein. hohenzollern-schloss.de



Residenzschloss Ludwigsburg

Dornröschen treffen

Vor den Toren Stuttgarts ließ sich Herzog Eberhard Ludwig Anfang des 18. Jahrhunderts eine Residenz nach dem Vorbild von Versailles errichten. Das nach ihm benannte Schloss Ludwigsburg ist eine der größten erhaltenen barocken Schlossanlagen Europas. Im Märchengarten des „Blühenden Barock“ entführen Froschkönig, Dornröschen, Rapunzel und andere fabelhafte Wesen große und kleine Gäste außerdem in ihre fantastische Welt. schloss-ludwigsburg.de

Burg Waldburg

Ein Selfie auf dem Dach

Die Waldburg bei Ravensburg bietet eine überragende Aussicht über den Bodensee bis zu den Alpen. Auch im Inneren gibt es einiges zu sehen. Mit einem angestaubten Museum hat das Stammhaus der Waldburger nichts gemein: In der digitalisierten Burg gibt es sprechende Porträts berühmter Personen, man kann sich per App durch die Burg führen lassen und sich im Foto-Shooting-Raum oder am Insta-Selfie-Point auf dem Dach verewigen. schlosswaldburg.de



ECHE GEFÜHLE UND GROSSE KUNST

In die Wildnis reisen, Dramen erleben
und einen Blick in die Zukunft riskieren:
Die Städte des Südens leben und lieben Kunst
und Kultur. Und das auch im Sommer ...



Mannheimer Nationaltheater

Was die Stadt bewegt

Das Nationaltheater Mannheim wurde 1779 eröffnet und ist spätestens seit der Uraufführung von Schillers „Die Räuber“ 1782 fester Bestandteil der deutschen Theaterlandschaft. Heute bietet es als Vier-Sparten-Haus jährlich rund 870 Veranstaltungen. 2022 hat die Generalsanierung des Spielhauses am Goetheplatz begonnen, sodass das Kulturdenkmal bald wieder frisch renoviert und modernisiert öffnet. Das älteste kommunale Theater Deutschlands bleibt seiner Geschichte treu: ein Ort für gesellschaftlich relevante Kultur zu sein. [visit-mannheim.de](https://www.visit-mannheim.de); [nationaltheater-mannheim.de](https://www.nationaltheater-mannheim.de)



Schloss Heidelberg

Sehnsuchtsort vieler Künstler

Hoch über dem Neckar und der Altstadt thront Schloss Heidelberg – einst prachtvolle Renaissance-Residenz, dann Sehnsuchtsort der Romantik und heute eines der beliebtesten Ausflugsziele im Süden. Künstler und Reisende lassen sich von der Ruinenkulisse seit Jahrhunderten inspirieren. Auf dem Areal gibt es viele Plätze, die dazu einladen, den Blick und die Gedanken schweifen zu lassen: Vom Stückgarten sieht man bis zu den Pfälzer Bergen und auch die Scheffelterrasse bietet beste Sicht. [heidelberg-marketing.de](https://www.heidelberg-marketing.de); [schloss-heidelberg.de](https://www.schloss-heidelberg.de)



2



3

Freiburger Museen Von einst bis jetzt

Eine Stadt, fünf Museen: In Freiburg begeben sich Kulturfans auf eine spannende Zeitreise: Los geht's mit Artefakten der Kelten- und Römerzeit im Archäologischen Museum Colombischlössle. Kunst vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert zeigt das Augustinermuseum, Werke des 20. und 21. Jahrhunderts das Museum für Neue Kunst. Mit der regionalen Erdgeschichte befasst sich das Museum Natur und Mensch. Und seit 2025 lädt das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus zur Auseinandersetzung mit der lokalen NS-Geschichte ein. [visit.freiburg.de](https://www.visit.freiburg.de); [museen.freiburg.de](https://www.museen.freiburg.de)

Städte des Südens

„experimenta“ Heilbronn Entdeckerwelten

Wie eine Skulptur aus Glas und Stahl steht die „experimenta“ am Neckar in Heilbronn. Herzstück des imposanten Gebäudes ist die „Raum-Spirale“, die auf fünf Ebenen durch eine interaktive Erlebniswelt führt. Zu ihren Highlights gehören neben vier Themenwelten auch neun Labore, ein „Maker Space“ mit Werkstätten, eine Experimentalebühne, die Sternwarte mit All-Sky-Kuppel und der „Science Dome“: eine einzigartige Mischung aus Planetarium und Theater, in der das Reisen durch Raum und Zeit möglich zu sein scheint. Einfach herkommen und aktiv mitmachen!

[heilbronn.de/tourismus](https://www.heilbronn.de/tourismus);
[experimenta.science](https://www.experimenta.science)





Staatstheater Stuttgart

Bühne der Meisterklasse

Ein architektonisches Juwel liegt im Stuttgarter Schlossgarten: Die Staatstheater Stuttgart ist im neoklassizistischen Littmann-Bau beheimatet, der den Zweiten Weltkrieg als eines von wenigen historischen Gebäuden in der Stadt weitgehend unbeschadet überstand. Hier treffen musikalische Exzellenz, innovative Inszenierungen und historische Architektur aufeinander. Damit zählt die Staatstheater Stuttgart zu den renommiertesten Opernhäusern und ist Teil des größten Mehrspartenhauses Europas. stuttgart-tourist.de; staatstheater-stuttgart.de

ZKM Karlsruhe

Medienkunst der Zukunft

Das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM) ist einzigartig: Seit 1989 wird in den Hallen der ehemaligen Munitionsfabrik experimentiert, programmiert, geforscht, gesammelt – und vermittelt. Als eine der weltweit führenden Institutionen an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft versteht sich das ZKM als Denk- und Entwicklungsraum für das digitale Zeitalter. Medienkunst, Symposien, Konzerte und Experimente mit künstlicher Intelligenz machen die Zukunft für Besucher greifbar. karlsruhe-erleben.de; zkm.de



Kunst & Kultur?

Gibt's mit vielen aktuellen Tipps und Ideen zur Reiseplanung auch hier: die-staedte-des-suedens.de



Festspielhaus Baden-Baden Edle Klang-Kulisse

Im Festspielhaus Baden-Baden, dem größten Opern- und Konzerthaus Deutschlands, geben sich internationale Stars und Orchester die Klinke in die Hand. Die Spielstätte beeindruckt aber nicht nur mit 2.500 Plätzen und einer exzellenten Akustik, sondern auch mit ihrem historischen Charme: Ein ehemaliger Bahnhofsbau im neoklassizistischen Stil bildet das prachtvolle Entree. Architektur, Musik und Kulinarik verschmelzen hier zum unvergesslichen Gesamterlebnis. Wo es früher die Fahrkarten gab, kauft man heute Tickets für die große Bühne. Und das Restaurant „AIDA“ serviert unter Kristalllüstern eine feine Küche, wie es sie sonst an Bahnhöfen meist nicht gibt.

baden-baden.com; festspielhaus.de



Kulturzentrum „ROXY“ in Ulm Vielfalt als Lebensgefühl

Was Ende der 80er-Jahre als alternative Kulturinitiative auf einem stillgelegten Fabrikareal begann, ist heute eines der größten soziokulturellen Zentren Süddeutschlands: Das „ROXY“ in Ulm bietet in vier Hallen Musik, Kabarett, Theater, Literatur, Tanz und bildende Kunst. Offen, kreativ und vernetzt wird in dem Zentrum kulturelle Vielfalt zum Mitgestalten gelebt. Die Verantwortlichen haben es sich zum Ziel gesetzt, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und künstlerische Formen abseits des Mainstreams zu fördern. Ein Besuch lohnt auch im Sommer: Dann ist der „Sound Garten“ als Open-Air-Gastro mit Live-Musik geöffnet. tourismus.ulm.de; roxy.ulm.de



Gasometer Pforzheim Im Dschungel

Im denkmalgeschützten Gasometer in Pforzheim präsentiert der Künstler Yadegar Asisi auf 3.500 Quadratmetern sein monumentales 360°-Panorama „AMAZONIEN“, das er aus Fotografien, Zeichnungen, Skizzen und Malerei am PC zu einem Gesamtwerk verschmelzen ließ. Durch den Eins-zu-eins-Maßstab kann man beim Besuch ganz in die raumgreifenden Bilder des Dschungels eintauchen und sich in fremde Welten versetzen lassen. visit-pforzheim.de; gasometer-pforzheim.de

Service & Kontakt

Lust auf Urlaub im Süden? Hier gibt's viele Ideen und Informationen.
Folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen – und bestelle kostenfrei
die passende Broschüre für deine Reise



KONTAKT

Tourismus Marketing GmbH
Baden-Württemberg
Marktstraße 2, 70173 Stuttgart
Tel. +49 (0) 711 / 238 58-0
info@tourismus-bw.de
visit-bw.com

DIGITAL

Traumhafte Fotos?
Tipps für die nächste Reise?
Gibt's auf Social Media:

[instagram.com/visit.sueden](https://www.instagram.com/visit.sueden)
[facebook.com/visit.sueden](https://www.facebook.com/visit.sueden)



BROSCHÜREN

Den Süden in all seinen
Facetten erleben? Radeln und
wandern gehen? Auf unserer
Website gibt es Broschüren
und Karten, die sich speziellen
Urlaubsthemen widmen.
Kostenfrei zu bestellen unter:
[visit-bw.com](https://www.visit-bw.com)

IMPRESSUM

**Süden. Das Urlaubsmagazin
für Baden-Württemberg,**
Ausgabe 2026

Herausgeber: Tourismus Marketing
GmbH Baden-Württemberg,
Marktstraße 2, 70173 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Christine Schönhuber
Projektleitung: Svenja Hertweck,
Sannah Mattes, Stella-Maria Stäb,
Ann-Kathrin Wendt

**Magazin-Konzeption, Redaktion,
Grafik:** Cross Media Redaktion:
Joachim Negwer, Felix Negwer,
Christiane Würtenberger, Kathrin
Kosaca-Fuchs, Anna Monterroso
Carneiro, Mathis Gilsbach, Marie
Rack, Annette Rübesamen
Artredirektorin: Maja Schollmeyer,
Lektorat: Nadia Al Kureischi,
cross-media-redaktion.de

Bildcredits: Cover: Giulio Gröbert;
Inhalt: Gregor Lengler (3), Isabela

Pacini; **Fotostrecke:** Giulio Gröbert,
Johannes Meger Photography,
Verkehrsverein Tübingen/Barbara
Honner (2), Europa-Park, Tourimia
Tourismus GmbH/Florian Trykowski;
Galerie: Stefan Kuhn Photography,
Chris Keller (2), Stadt Kornwestheim,
Dietmar Denger, Jutta Ulrich, Maria &
Josef Hänsler TMBW, Bad Wimpfen,
Steiff Museum; **Drei Höhen:** Gert Kraut-
bauer (18); **Die Alb für Abenteuer-
lustige:** Albstadt Tourismus/Sebastian
Stiphout, **Alpine Welten Die Bergführer/**
Hans Honold, Mailin Mueller, Cojote
Outdoor Events/Carsten Riedl, stock.
adobe.com/lebaer; **Ein Wald voller
Geschichten:** Gregor Lengler (8),
Anna Monterroso Carneiro; **Märchen-
hafte Sehnsuchtsorte:** Schwarzwald
Tourismus/Klaus Hansen, Kultur- und
Tourismus GmbH Gengenbach/
D. Wissing, Rentschler Tourismus GmbH/
Jigal Fichtner, Rentschler Tourismus
GmbH/Florian Orth, Hochschwarzwald
Tourismus; **Erntedank im Weinberg:**

Gregor Lengler (7); **So schmeckt
Urlaub:** Christine Garcia Urbina (3),
TMBW/Christoph Dörper (2); **Dem
Himmel so nah:** Isabela Pacini (8);
Aus Liebe zum Land: Isabela Pacini
(8); **Klappe und Action:** www.gbayerl.
com, SWR/Maor Waisburd, DBT/
Florian Trykowski, Denkmalfreunde
Walldorf e. V./Bernd Armbruster,
TMBW/Achim Mende; **Ein Turm, drei
Leben:** Gert Krautbauer (5), Gregor
Lengler (1), Anna Monterroso Carneiro
(1), Stuttgart-Marketing GmbH/Marti-
na Denker, SMG Stuttgart Marketing
GmbH/Sarah Schmid; **Superkräfte
aus der Natur:** HKM GmbH (5), Kur-
und Bäder GmbH Bad Dürheim;
Die besten Plätze: Gregor Lengler (6),
Anna Monterroso Carneiro (1); **Fern-
reise im Kleinen:** Achim Mende,

Peter Allgaier; **Sommervibes am
Bodensee:** Florian Trykowski (2);
Gartenkunst mit Weitblick: Isabela
Pacini (7); **Schlösser:** Britta und
Sascha Termeer, janisview, Dietmar
Denger, TMBW/Christoph Dörper,
Max Haller; **Echte Gefühle und große
Kunst:** Nationaltheater Mannheim/
Christian Kleiner, Patrick Seeger,
stock.adobe.com/CDPIC, Heilbronn
Marketing GmbH/Roland Schweizer,
Stuttgart-Marketing GmbH/Sarah
Schmidt, TMBW/Achim Mende, Fest-
spielhaus Baden-Baden/Christian
Grund, Michael Beck, Gasometer
Pforzheim; **Service:** Gert Krautbauer
Druck: C. Maurer Druck und
Verlag GmbH & Co. KG,
Geislingen an der Steige

Gefördert
durch



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus**

Eine
Initiative
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr

 **bwegt**
Wanderweg



Die schönste Art zu wandern



Entdecken Sie unsere Auswahl der besten Wanderrouten
Baden-Württembergs, die Sie mit Bus und Bahn
erreichen können. **bwegt.de/wanderweg**

 **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg



Teinacher

GEMACHT

FÜR GENIESSER.

